

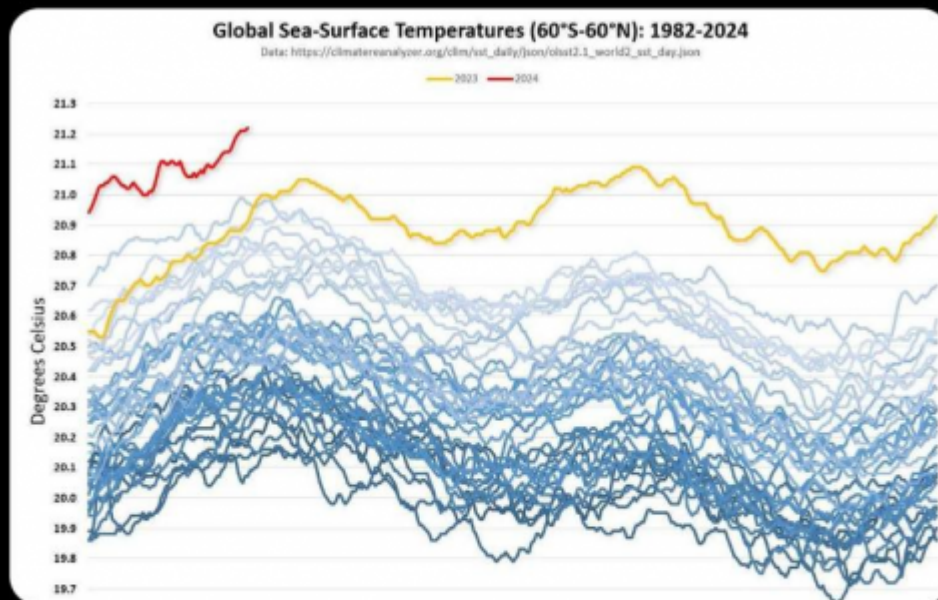
Ein aufschlussreiches Beispiel von Klima-Propaganda

geschrieben von Chris Frey | 8. September 2025

[Joe Bastardi](#)

Hier folgt ist ein Beispiel für die Art von Propaganda, die früher anderen Themen vorbehalten war. Da nun aber eine Gruppe von Menschen das Klima als ein solches Thema betrachtet, werden sie Gleiches tun.

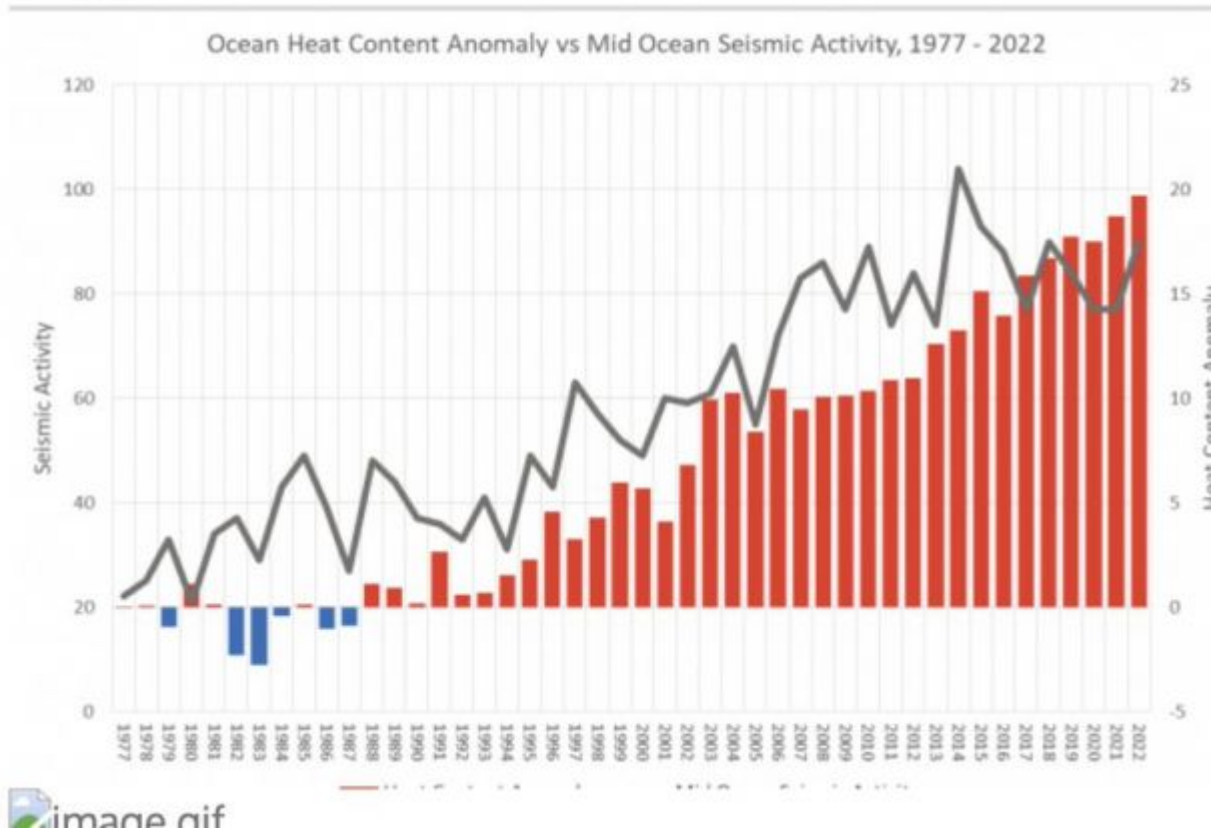
STUDY: Global Warming is accelerating.
Sea surface temperature increase over the past 40 years will likely be exceeded within the next 20 years. No, this is not volcanoes or sun cycles. This is being caused by humans. iopscience.iop.org/article/10.108...



Die Strategie besteht natürlich darin, etwas zu sagen, das zwar wahr ist, aber dann den Rest des Bildes wegzulassen. Natürlich wendet sich die Grafik gegen Vulkane und die Sonne, die beide für natürliche

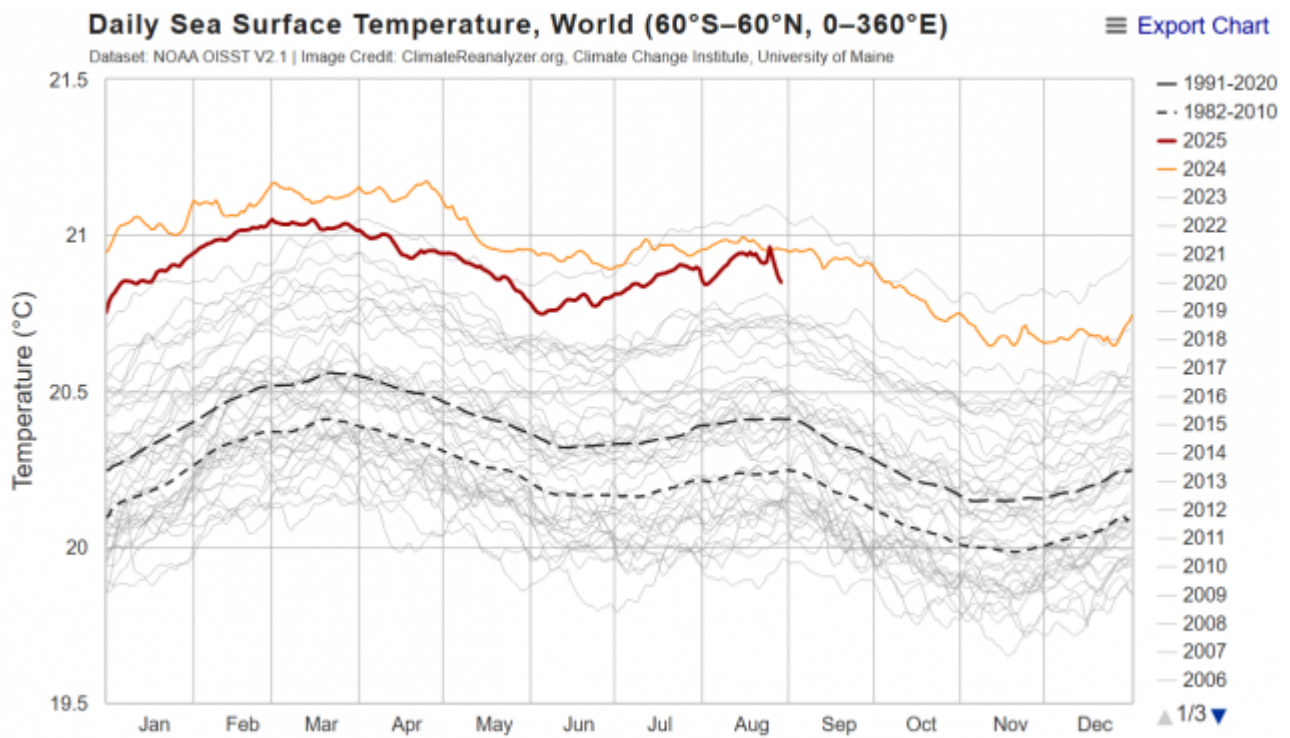
Klimaschwankungen bekannt sind. 2 Aber bedenken Sie Folgendes: Die Wärme-Akkumulation im Ozean aufgrund der erhöhten Sonneneinstrahlung und (bitte sehen Sie mir das nach) einiger Gedanken zur Geothermie erklären recht gut die über Jahre hinweg erfolgte Anreicherung von Wärme im Ozean.

ocean.



Der plötzliche Anstieg durch Tonga und El Niño hat sicherlich dazu beigetragen. Man kann weder den sprunghaften Anstieg durch vom Menschen verursachte Ursachen erklären, noch den deutlichen Rückgang, der eingesetzt hat, so dass natürliche Ursachen sicherlich einen Großteil der Anreicherung erklären.

Aber so funktioniert die Propaganda. Der Verfasser des Schreibens verschweigt den Rückgang im Jahr 2025:

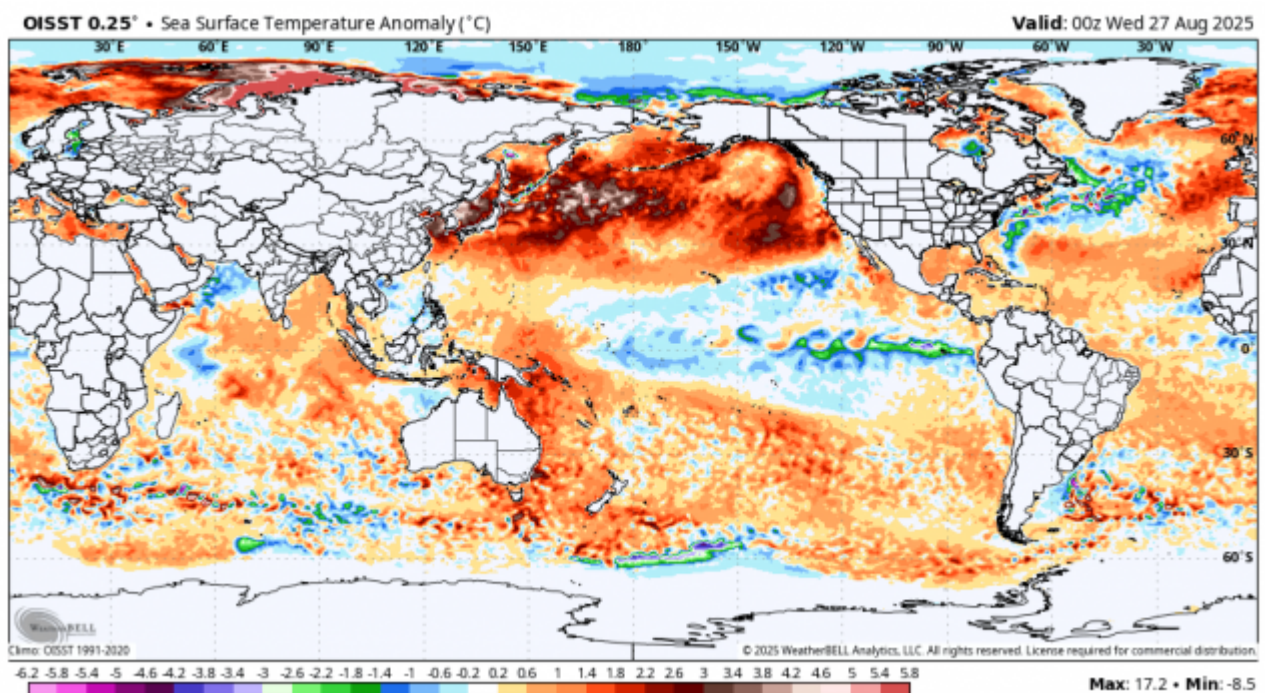


(Eine weitere beliebte Idee ist es, lautstark zu verkünden, dass Grönland-Eis ins Meer stürzt, wenn es zufällig eine Saison gibt, in der mehr als normal schmilzt, aber alle anderen Jahre zu ignorieren, in denen es überdurchschnittlich viel Schnee und Eis gab.)

Der Befürworter versäumt es auch nicht, den Rückgang der MOSZA zu erwähnen, und der Temperatur-Rückgang scheint damit in Zusammenhang zu stehen:



Der Befürworter kann auch nicht die Rekordwärme im Nordpazifik oder die Abkühlung im Nordwestatlantik erklären, die zusammen zu dem größten jemals gemessenen Unterschied zwischen der Wärme im Pazifik und der Abkühlung im Nordwestatlantik bei 40° nördlicher Breite führen:



Ich frage mich, was die Ursache für die Wärme im Pazifikbecken sein

könnte.

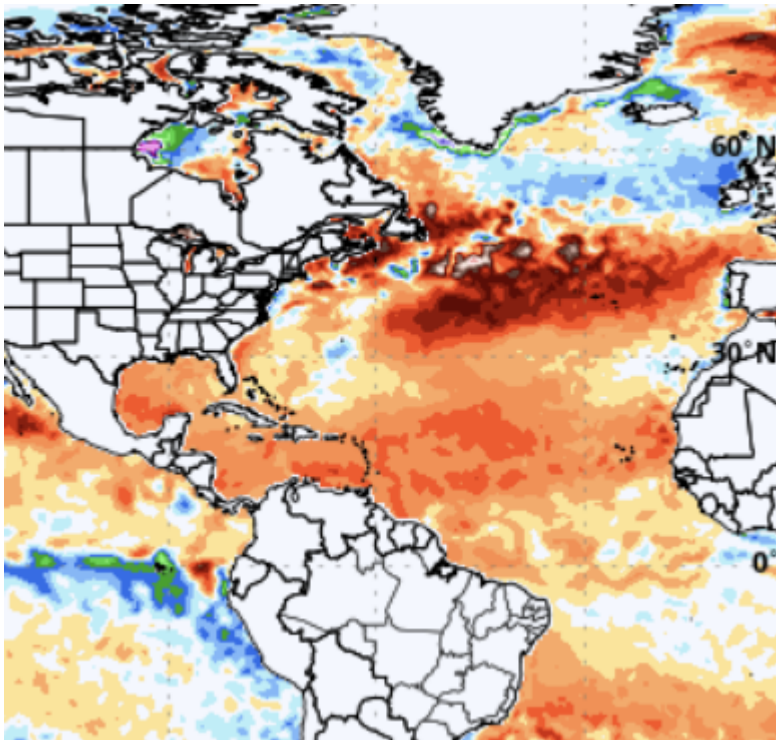


Das muss ein Zufall sein.

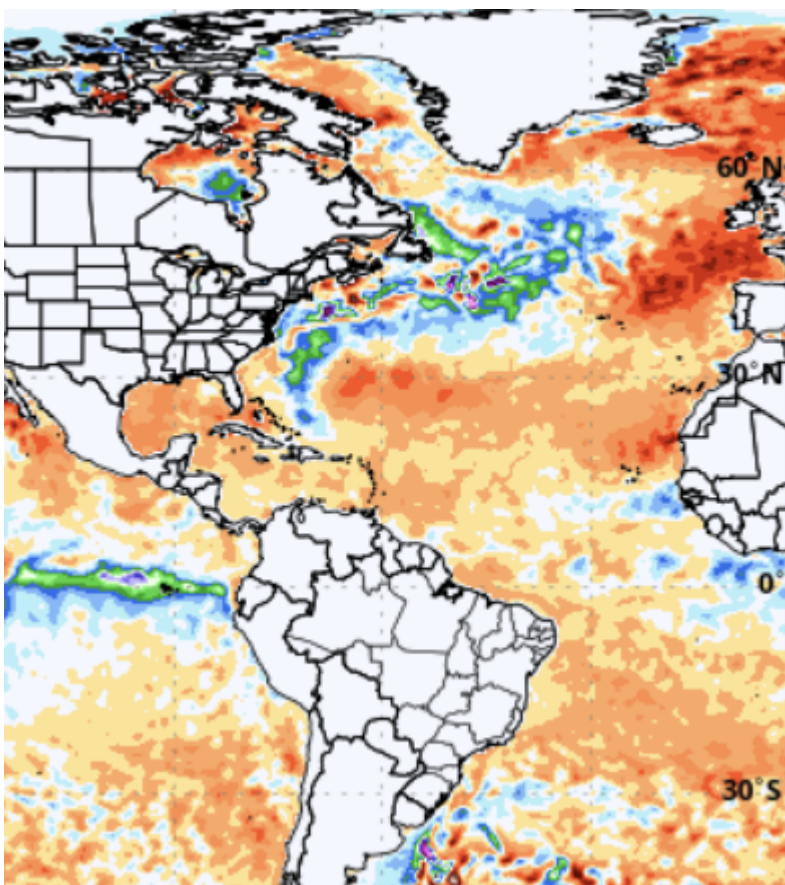
Oder gibt es eine magische CO₂-Fee, die Wärme spendet, wo immer sie will?

Übrigens bedeutet der Rückgang der Zufuhr im Atlantik, obwohl es dort immer noch warm ist, dass es dort deutlich kühler geworden ist.

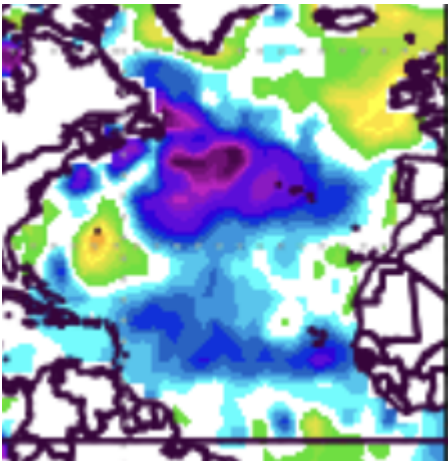
Letztes Jahr um diese Zeit:



Gegenwärtig:



Das ist ein ziemlich beeindruckender Rückgang.



Nun könnte man sagen, ich spreche nur über die gegenteiligen Vorstellungen zur vom Menschen verursachten Erwärmung. Das liegt daran, dass man taub oder blind sein muss, um ihre Vorstellung nicht zu kennen. Wir werden ständig damit bombardiert, daher gehe ich davon aus, dass der Leser die andere Seite kennt, weil man gar nicht anders kann, als sie zu kennen. Man hört nur davon. Betrachten Sie diese „Studie“ als Beispiel dafür, wie das funktioniert. Sie wird mit großem Tamtam veröffentlicht und enthält keine konkurrierenden Gedanken, die sie in Frage stellen, obwohl die Überschrift selbst genau diese Gegenargumente angreift.

Und das aus gutem Grund. Konkurrierende Gedanken würden zu rationalen Zweifeln führen. Und das ist nicht die Aufgabe von Propaganda. Die einzige Lösung besteht darin, zumindest andere Gedanken zu präsentieren und DIR die Freiheit zu geben, eine Entscheidung zu treffen.

Letztendlich gilt immer noch die Gleichung, die ich vor 20 Jahren aufgestellt habe, als ich begann, mich mit diesem Thema zu beschäftigen:

Die Sonne, die Ozeane, stochastische Ereignisse und die Beschaffenheit des Systems selbst überwiegen bei weitem alles, was der Mensch in Bezug auf Klima und Wetter bewirken kann.

Und genau das muss Menschen, die glauben, sie könnten das Wetter, das Klima und das Schicksal der Menschheit kontrollieren, wirklich wütend machen.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/09/03/an-interesting-example-of-climate-propaganda/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Das Ende des europäischen Wohlfahrtsstaates: Netto-Null, Verschuldung und Niedergang

geschrieben von Chris Frey | 8. September 2025

Tilak Doshi, Clintel Foundation

In seiner jüngsten Analyse argumentiert Tilak Doshi, dass die zunehmende finanzielle Belastung durch Netto-Null-Politik, die explodierende Staatsverschuldung und die steigenden Sozialkosten das europäische Sozialschutzmodell in Richtung Zusammenbruch treiben – was dringende Fragen hinsichtlich seiner Tragfähigkeit aufwirft.

Eine Flut von Schlagzeilen in der vergangenen Woche zeichnet ein düsteres Bild von den führenden Volkswirtschaften Europas und UK. Der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz [warnte](#) am vergangenen Wochenende, dass der deutsche Sozialstaat „finanziell nicht mehr tragbar“ sei. Der Kanzler forderte eine grundlegende Neubewertung des Sozialleistungssystems, da die Ausgaben weiterhin über den Rekordwert des Vorjahres von 40 Milliarden Pfund steigen.

Am gleichen Wochenende wurde die britische Finanzministerin Rachel Reeves von führenden Ökonomen [aufgefordert](#), die öffentlichen Ausgaben drastisch zu kürzen, um zu vermeiden, dass Großbritannien eine Rettungsaktion des Internationalen Währungsfonds im Stil der 1970er Jahre benötigt. Die Finanzministerin wurde gewarnt, dass ihre drohenden Steuererhöhungen eine Rückkehr zu hohen Kreditkosten riskieren, die eine frühere Labour-Regierung dazu zwangen, mit der Bettelschale zum IWF zu gehen.

Am Dienstag [warnte](#) der französische Finanzminister Eric Lombard, dass Frankreich möglicherweise Hilfe vom IWF benötigen könnte, wenn die Wirtschaftskrise mit hoher Verschuldung, Haushaltsdefiziten und Kreditkosten nicht unter Kontrolle gebracht werden könne. „Ich kann Ihnen nicht versichern, dass das Risiko einer Intervention des IWF nicht besteht“, sagte er in einem Interview im französischen Radio. Die [Angst](#) vor einer neuen politischen Krise breitete sich in Frankreich aus, da die Minderheitsregierung von Premierminister Francois Bayrou wahrscheinlich nächste Woche in einer Vertrauensabstimmung gestürzt werden würde.

Schulden, Kreditkosten und politisches Chaos

[Frankreich](#), dessen Staatsverschuldung mittlerweile 2,8 Billionen Euro (etwa 112 % des BIP) übersteigt und dessen Haushaltsdefizit bei über 6 % des BIP liegt, steht am Rande eines finanziellen Abgrunds. Premierminister François Bayrou steht nächste Woche vor einer fast

sicheren [Niederlage](#) bei einer Vertrauensabstimmung über einen Haushalt, der die ausufernden Ausgaben kaum ansatzweise eindämmt. Investoren flüchten, der CAC-40-Index sinkt und französische Banken – vollgestopft mit Staatsanleihen – werden von Hedgefonds, die auf einen Staatsbankrott setzen, massiv leer gekauft.

Deutschland, einst Europas Industriemotor, ist nach zwei Jahren wirtschaftlicher Schrumpfung nun Europas kränkelder Mann. Die Sozialausgaben sind auf über 47 Milliarden Euro jährlich explodiert. Das Land steht vor einem [Haushaltsloch](#) von 172 Milliarden Euro, während seine industrielle Basis – insbesondere in energieintensiven Sektoren wie Chemie und Stahl – unter der Last exorbitanter Strompreise zusammenbricht, verursacht durch die Klimapolitik.

Uk ergeht es [nicht besser](#). Mit einer Schuldenquote von 96 % – einer der höchsten in den Industrieländern – sieht es nun, ein halbes Jahrhundert nachdem die Labour-Regierung Großbritannien 1976 zum letzten Mal in die Knie gezwungen hatte, der demütigenden Aussicht auf ein Rettungspaket des IWF entgegen. Und das, obwohl die Sozialausgaben in diesem Jahr auf 326 Milliarden Pfund steigen und innerhalb von fünf Jahren voraussichtlich um weitere 47 Milliarden Pfund steigen werden.

Zusammengenommen deuten diese Entwicklungen darauf hin, dass Europa nicht nur einen konjunkturellen Abschwung erlebt. Die strukturellen Krisen, mit denen diese führenden Volkswirtschaften konfrontiert sind, sind das Ergebnis mehrerer gemeinsamer Faktoren: die [Massen-Einwanderung](#) ungelernter Arbeitskräfte, die den Sozialstaat belastet; die [Bumerang-Sanktionen](#) gegen russische Energieexporte nach Europa; die fortgesetzte [Überweisung](#) von Milliarden Euro an die Ukraine bei gleichzeitiger Ablehnung der Friedensbemühungen von Präsident Trump; und vor allem die Verfolgung einer kostspieligen [Netto-Null-Politik](#), die das UK und die EU in den letzten zwei Jahrzehnten verfolgt haben. Dies hat zu den weltweit höchsten Energie- und Strompreisen geführt.

Der Net Zero-Kult

Nach 50 Jahren [fehlgeschlagener](#) Vorhersagen einer Klimaapokalypse ist das eifrige Streben nach einer Netto-Null-Klimapolitik um jeden Preis in der EU und in UK zur „Rettung des Planeten“ eine eigentümliche Form des wirtschaftlichen [Selbstmords](#). Das europäische Nachkriegswunder basierte auf billigen und reichlich vorhandenen fossilen Brennstoffen, Kernkraft und pragmatischer Wirtschaftsführung. Diese Grundlage wird nun im Namen der Bekämpfung des Klimawandels abgebaut.

Die Subventionen für Wind- und Solarenergie haben [astronomische](#) Höhen erreicht, doch diese intermittierenden Energiequellen können nicht die von Industrie und Haushalten benötigte Grundlast-Stromversorgung liefern. Die Kernenergie, einst ein Symbol der Modernität, wurde durch Regulierung behindert oder ganz abgeschafft. Erdgaslieferungen zur Ergänzung der schwindenden Nordsee-Produktion wurden einst zuverlässig

aus Russland importiert. Sie wurden durch Sanktionen und geopolitische Überheblichkeit unterbrochen, obwohl die EU nach wie vor der größte **Importeur** von russischem Flüssigerdgas ist. Die **Sabotage** der Nord Stream-Gaspipeline signalisierte das Ende des billigen russischen Erdgases, das dazu beigetragen hatte, die Grundlagen für den wirtschaftlichen Wohlstand Europas in der Nachkriegszeit zu legen.

Das Ergebnis ist vorhersehbar: Deindustrialisierung, explodierende Stromrechnungen und sinkender Lebensstandard. Deutschlands viel gepriesene Mittelstandsunternehmen – mittelständische Hersteller, die lange Zeit das Rückgrat seines Exportmodells bildeten – **verlagern** ihre Produktion ins Ausland. Energieintensive Industrien in **Frankreich** und **Großbritannien** schließen ihre Pforten. Haushalte, die bereits unter Inflation und stagnierenden Löhnen leiden, sollen die Kosten für Wärmepumpen-Vorgaben, Verbote für Benzin- und Dieselautos und immer höhere Energiesteuern tragen.

Dies ist keine Energiewende. Es handelt sich um einen Rückschritt im Energiebereich – einen Versuch, hochentwickelte Industriegesellschaften auf Technologien umzustellen, die nicht die für das Wirtschaftswachstum erforderliche Zuverlässigkeit und Erschwinglichkeit bieten können. Die von Brüssel, Berlin, Paris und London auferlegten Klimamaßnahmen laufen auf ein umfassendes System der zentralen Planwirtschaft und einer präskriptiven Industriepolitik hinaus. Die Geschichte – und Friedrich von Hayek in seinem **Buch** „Der Weg zur Knechtschaft“ – haben gezeigt, dass Planwirtschaft, ob „grün“ oder nicht, nicht zu Fortschritt, sondern zu Knappheit, Ineffizienz und Niedergang führt.

Der Wohlfahrtsstaat kollidiert mit grüner Ideologie

Die Lage Europas wird durch den gleichzeitigen Ausbau des Sozialstaats noch verschärft. In Deutschland machen die staatlichen Renten bereits 10 bis 15 % des BIP aus, verglichen mit etwas mehr als 5 % in UK. Großbritannien hingegen ächzt unter den Kosten für Behindertenleistungen, die in den nächsten sechs Jahren um 56 % **steigen** sollen. Frankreich gibt fast 60 % seiner **Wirtschaftsleistung** für öffentliche Programme aus.

In normalen Zeiten wären solche Ausgaben vielleicht tragbar, wenn sie durch starkes Wachstum gestützt würden. Aber dies sind keine normalen Zeiten. Indem sie ihre eigene industrielle Basis zum Erreichen eines Netto Null-Zieles bewusst untergraben, zerstören die europäischen Regierungen genau den Wohlstand, mit dem sie ihre großzügigen Sozialversprechen finanzieren könnten. Das ist fiskalischer und energetischer Masochismus.

Und dennoch, angesichts dieser Realität, verdoppelt die politische Klasse Europas ihren Einsatz. Forderungen nach Reformen werden nicht mit Pragmatismus, sondern mit ideologischem Eifer beantwortet. Frankreich spielt mit dem Gedanken, einige Feiertage zu streichen, während seine

Schulden außer Kontrolle geraten. Deutschland debattiert über bescheidene Anpassungen der Sozialleistungen, nachdem es seine letzten Kernkraftwerke stillgelegt hat. In seiner Torheit der „Klimaführerschaft“ predigt Großbritannien der Welt über Klimatugend, während sein verarbeitendes Gewerbe zusammenbricht.

Was diese Tragödie besonders deutlich macht, ist die wachsende Kluft zwischen den herrschenden Eliten und ihren Bürgern. Umfragen zeigen, dass die einfachen Europäer zunehmend skeptisch gegenüber Masseneinwanderung, endloser finanzieller und militärischer Hilfe für die Ukraine und kostspieligen Klimavorgaben sind. Dennoch drängt die politische Elite weiter voran, gefangen in einer selbst auferlegten ideologischen Zwangsjacke.

Frankreich, Deutschland und Großbritannien stellen Milliardenhilfen für die Ukraine bereit, obwohl die Streitkräfte dieses Landes unaufhaltsam vernichtet werden. Die Migrationsströme, die größtenteils aus gering qualifizierten jungen Männern bestehen, die wahrscheinlich keinen Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten werden, halten unvermindert an. Vor allem aber bleiben die Netto-Null-Klimaziele unantastbar. Politiker diskutieren nicht darüber, ob Netto-Null angestrebt werden sollte, sondern nur darüber, wie schnell und wie streng es durchgesetzt werden muss.

In diesem Sinne ist die Lage Europas nicht nur wirtschaftlich, sondern auch zivilisatorisch bedrohlich. **Was für ein trauriges Ende für einen einst so großartigen Teil des eurasischen Kontinents, der weniger als 4 % der Landfläche der Erde einnimmt, in dem im 16. und 17. Jahrhundert die großen wissenschaftlichen und industriellen Revolutionen stattfanden und der ein halbes Jahrtausend lang die Welt dominierte. Seine Führer haben sich dafür entschieden, abstrakten Idealen Vorrang vor konkretem Wohlstand zu geben. Sie streben nach ideologischer Reinheit und opfern dabei die Interessen ihrer eigenen Bürger.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Die Welt dreht sich weiter

Unterdessen schlägt der Rest der Welt einen anderen Kurs ein. Der BRICS+-Block – angeführt von China, Indien und Russland – investiert ohne Umschweife in fossile Brennstoffe, industrielles Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung. Diese Länder opfern ihren Wohlstand nicht auf dem Altar der Klimapolitik. Sie erweitern den Zugang zu Energie, bauen neue Infrastruktur auf und verbessern den Lebensstandard. Während sie Lippenbekenntnisse zu politischen „Verpflichtungen“ im Einklang mit dem Pariser Abkommen der Vereinten Nationen abgeben, um im Gegenzug Klima-Finanzhilfen zu erhalten, konzentrieren sich die BRICS+-Staaten und andere Entwicklungsländer weitgehend darauf, ein robustes Wirtschaftswachstum sicherzustellen und die Wünsche ihrer Bürger nach einem besseren Lebensstandard zu erfüllen.

Selbst in den Vereinigten Staaten zeigt die Wiederwahl von Donald Trump für eine zweite Amtszeit, wie wichtig Energiesicherheit und industrielle Wettbewerbsfähigkeit sind. ExxonMobil, das sich wegen westlicher Sanktionen aus Russland verabschiedet hat, hat kürzlich geheime **Gespräche** mit Rosneft geführt, um wieder in gemeinsame Öl- und Gasprojekte im russischen Fernen Osten einzusteigen. Günstige und leicht zugängliche Energie aus fossilen Brennstoffen ist in der realen Welt immer noch der Grundstein für Geopolitik und Wohlstand. Und doch verliert Europa, einst an der Spitze der globalen Industrie, zunehmend an Bedeutung – es wird zu einem geopolitischen Schwarzen Loch am Rande der Weltwirtschaft.

Die Degradierung Europas zum Vasallenstaat wurde **deutlich**, als sich die europäischen Staats- und Regierungschefs nach dem Trump-Putin-Gipfel in Alaska wie unartige Schulkinder in Washington DC versammelten. Der französische Geopolitik-Analyst Arnaud Bertrand **bemerkte**, dass der Ausschluss Europas von den Verhandlungen über die Zukunft des Kontinents „einen der demütigendsten Momente in der europäischen Diplomatiegeschichte darstellt“. In einer bemerkenswerten Wendung des politischen Karmas bezeichnete Bertrand dies als Europas „koloniales Moment“.

Der Weg in den Ruin – oder Reformen

Der derzeitige Kurs Europas ist nicht nachhaltig. Die Anleihemärkte und die Kosten für die Staatsverschuldung werden letztendlich Disziplin durchsetzen, wo der politische Wille versagt hat. Bereits jetzt haben die **Renditen** französischer Staatsanleihen diejenigen Griechenlands und Portugals übertroffen. Die deutsche Schuldenbremse, einst ein Symbol für Umsicht, wird nun offen missachtet. UK steht vor einer Rückkehr unter die Aufsicht des IWF.

Reformen sind möglich, aber sie erfordern Mut und Überzeugung: die Aufgabe unrealistischer Netto-Null-Fristen, die Nutzung zuverlässiger Energiequellen wie Kernkraft und fossiler Brennstoffe, die Eindämmung ausufernder Sozialleistungen und die Wiederherstellung der Priorität nationaler Interessen gegenüber ideologischen Kreuzzügen. Kurz gesagt: Europa muss zu dem Realismus zurückkehren, der einst seinen Wohlstand begründet hat.

Wenn man jedoch von der jüngsten Geschichte ausgeht, ist eine Reform unwahrscheinlich. Die politische Klasse Europas ist der **Klima-Eschatologie** verfallen. Ihre Institutionen sind darauf ausgelegt, den neoliberalen Konsens aufrechtzuerhalten, anstatt Veränderungen zu fördern. Die Wählerschaft in der EU und Großbritannien ist unruhig und wendet sich zunehmend populistisch-nationalistischen Parteien zu – der Alternative für Deutschland (AfD), dem Rassemblement National in Frankreich und UK Reform –, die politische Prioritäten vertreten, die den Anliegen der Bürger besser entsprechen. Strafbende „grüne“ Politik, permissive Masseneinwanderung und die fortgesetzte Unterstützung des

Kriege in der Ukraine, obwohl die Mehrheit der Ukrainer ein Friedensabkommen [befürwortet](#), scheinen für die herrschenden Eliten in Europa und UK nicht verhandelbare Themen zu sein.

In Fragen der Energie und Umwelt besteht die Tragödie nicht nur darin, dass Europa untergeht, sondern auch darin, dass seine Führer entschlossen sind, ihr eigenes Volk ertrinken zu lassen – sie singen Lobeshymnen auf die Netto-Null, während das Wasser über ihnen zusammenschlägt.

This article was first published in [The Daily Sceptic](#).

Author: Tilak Doshi is a PhD economist with a focus on energy and environment policy issues. He is the energy editor at the Daily Sceptic and lives in London. Tilak's Substack is a reader-supported publication. To receive new posts and support my work, consider becoming a free or paid subscriber.

Link:

<https://clintel.org/the-end-of-europes-welfare-state-net-zero-debt-and-decline/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Das Scheitern der Energiewende ist ein Nutzen für die Steuerzahler!

geschrieben von Chris Frey | 8. September 2025

[Ronald Stein](#)

Erdgas und Rohöl sind häufig benötigte fossile Brennstoffe für die Herstellung von Isoliermaterialien, Kabeln und Computern, die bei allen Verfahren zur Stromerzeugung zum Einsatz kommen. Das liegt daran, dass Bestandteile von Erdgas und Öl wichtige Rohstoffe für die Herstellung von Kunststoffen sind, die für Isoliermaterialien und viele Computerteile verwendet werden.

Fossile Brennstoffe werden auch für den enormen Energiebedarf während des gesamten Herstellungsprozesses benötigt.

Isolierung

Viele der für die Isolierung verwendeten Polymerkunststoffe, wie Polyethylen (PE), vernetztes Polyethylen (XLPE) und Polyvinylchlorid (PVC), werden aus Rohstoffen hergestellt, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden. Erdgasflüssigkeiten, vor allem Ethan, werden in Crackeranlagen erhitzt, um Ethylen herzustellen, das dann zur Herstellung von Polyethylen für elektrische Drähte und Kabel verwendet wird. Rohölfraktionen, insbesondere Naphtha, werden ebenfalls zur Herstellung von Ethylen und anderen petrochemischen Rohstoffen für verschiedene Arten von Kunststoffen verwendet.

Windkraftanlagen und Solarzellen erzeugen nur Strom, wo bleibt hier also die Abkehr von fossilen Brennstoffen?

Drähte

Obwohl Drähte selbst aus Kupfer bestehen, einem Material mit hoher elektrischer Leitfähigkeit, ist die fossile Brennstoffindustrie eng mit ihrem Herstellungsprozess verbunden. Isolierung: Die Herstellung der isolierenden Kunststoffe für Drähte und Kabel hängt von Rohstoffen aus Erdgas und Erdöl ab. Energie: Der Abbau, die Raffination und die Herstellung von Kupferdrähten ist ein energieintensiver Prozess, der in hohem Maße auf fossile Brennstoffe angewiesen ist.

Auch hier gilt: Windkraftanlagen und Solarzellen erzeugen lediglich Strom. Wo bleibt also die Abkehr von fossilen Brennstoffen?

Computer

Die Herstellung von Computern und der darin enthaltenen Elektronik ist einer der Fossilbrennstoff-intensivsten Fertigungsprozesse pro Gewichtseinheit. Komponenten: Kunststoffe aus fossilen Treibstoffen werden in vielen Teilen eines Computers verwendet, darunter im Gehäuse, in Leiterplatten und Steckverbindern. Energieverbrauch: Die Energie, die für den Abbau, die Raffination und die Herstellung aller verschiedenen Komponenten eines Computers

benötigt wird, stammt größtenteils aus fossilen Treibstoffen. Eine Studie aus dem Jahr 2004 ergab, dass die Herstellung eines einzigen Desktop-Computers das Zehnfache seines Gewichts an fossilem Treibstoff erforderte.

Windkraftanlagen und Solarzellen erzeugen ja nur Strom. Wo bleibt da die Abkehr von fossilen Brennstoffen?

Düngemittel

Herkömmliche Stickstoffdünger werden unter Verwendung fossiler Treibstoffe, vor allem Erdgas, in einem Verfahren hergestellt, bei dem Stickstoff aus der Luft und aus fossilen Treibstoffen gewonnener Wasserstoff zu Ammoniak umgewandelt werden. Dieses energieintensive Verfahren, das als **Haber-Bosch-Verfahren** bezeichnet wird, trägt erheblich zu den globalen Treibhausgasemissionen bei. Während Phosphor- und Kaliumdünger aus abgebauten Mineralien hergestellt werden, ist die landwirtschaftliche Produktion größtenteils auf synthetische Düngemittel aus fossilen Treibstoffen angewiesen.

Mehrere Quellen schätzen, dass etwa die Hälfte der weltweiten Nahrungsmittelproduktion von synthetischen Düngemitteln abhängig ist.

- *Ohne den Einsatz von Düngemitteln würden die weltweiten Ernteerträge um schätzungsweise 30 bis 50 % zurückgehen.*

Wichtige Statistiken zur weltweiten Abhängigkeit von Düngemitteln:

- *Versorgt Milliarden: Allein synthetische Stickstoffdünger versorgen schätzungsweise etwa die Hälfte der Weltbevölkerung mit Nahrung. Das Haber-Bosch-Verfahren, mit dem diese Düngemittel hergestellt werden, hat vermutlich das Leben von mindestens 3 bis 3,5 Milliarden Menschen ermöglicht.*

- *Ertragssteigerungen: Studien zur Pflanzenproduktion führen zwischen 30 % und über 60 % der Ertragssteigerungen auf den Einsatz synthetischer Düngemittel zurück, wobei einige Analysen sogar eine noch höhere Abhängigkeit in tropischen*

Klimazonen vermuten lassen.

- *Bestimmte Kulturen: Die Abhängigkeit variiert je nach Kultur und Region. In einigen Ländern wird eine unverhältnismäßig große Menge an Düngemitteln für eine einzige Kultur verwendet, wie beispielsweise Mais in den Vereinigten Staaten, Sojabohnen in Brasilien oder Palmöl in Malaysia.*

- *Verschiedene Nährstoffe: Während Stickstoff (N) der am häufigsten diskutierte Nährstoff für die Nahrungsmittelproduktion ist, sind auch Phosphor (P) und Kalium (K) enthaltende Düngemittel von entscheidender Bedeutung. Über die Hälfte des verwendeten Phosphordüngers stammt aus nicht erneuerbaren Quellen.*

Warum ist die Abhängigkeit von Düngemitteln so groß?

- *Bevölkerungswachstum: Die Weltbevölkerung ist von 1,65 Milliarden im Jahr 1900 auf heute über 8 Milliarden gestiegen. Dieses Wachstum wurde durch den dramatischen Anstieg der Nahrungsmittelproduktion unterstützt, ermöglicht durch synthetische Düngemittel.*

- *Höhere Erträge: Düngemittel liefern die essenziellen Makro-Nährstoffe, die Pflanzen zum Wachsen benötigen. Ohne sie wäre es unmöglich, die notwendigen hohen Erträge zu erzielen, um die Weltbevölkerung mit der vorhandenen Anbaufläche zu ernähren.*

- *Bodenschutz: Durch die Intensivierung der Landwirtschaft auf bestehenden Ackerflächen verringern Düngemittel die Notwendigkeit, weitere natürliche Ökosysteme in Ackerflächen umzuwandeln.*

Netto-Null-Ideologien ignorieren die grundlegende Tatsache, dass Windkraftanlagen und Solarzellen lediglich Strom erzeugen und nicht die Lieferkette der von der Menschheit nachgefragten Produkte unterstützen können. Damit riskieren sie, künftigen Generationen Knappheit und Instabilität zu hinterlassen.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/09/02/failures-of-the-renewables-transition-a>

Klimawandel für Laien

geschrieben von Chris Frey | 8. September 2025

Vorbemerkung der EIKE-Redaktion: Hier beschreibt jemand, der sich selbst als „kein Naturwissenschaftler, also kein Experte und keine Autorität in Sachen Klima“ bezeichnet, aber über viel gesunden Menschenverstand verfügt, die zunehmende Diskrepanz bzgl. Klima und Energie zwischen der allgemeinen Propaganda und der Realität. Diese Diskrepanz wird immer größer, und weil wir von EIKE hoffen, dass baldmöglichst noch mehr Menschen darauf aufmerksam werden, ehe der durch diese Propaganda bereits angerichtete Schaden noch schlimmer wird als ohnehin schon, wird dieser Beitrag hier veröffentlicht.

Hans Rudolph Tscheulin

1. Die Frage oder das Problem

Müssen und können wir Menschen das Klima der Erde überhaupt retten?

Dazu müssten wir wissen, in welchem, womöglich schlimmen Zustand es sich befindet oder auf welche Katastrophen es sich zubewegt, aber auch, wie man das bewerkstelligen könnte. Als Laie kann man allerdings nur beobachten, aber nicht beurteilen. Zum Beispiel kann auch ein Nicht-Fachmann feststellen, dass ein Zug entgleist oder ein Flugzeug abgestürzt ist. Aber nur ein Fachmann kann feststellen, triviale Gründe einmal ausgenommen, **weshalb** der Zug entgleist oder das Flugzeug abgestürzt ist.

Auch für die Beurteilung eines möglichen, vielleicht sogar katastrophalen Wandels des Klimas und der korrigierenden Massnahmen sind Fachleute zuständig. Es gibt sie; also muss man sich ihre Meinungen anschauen.

Beim Thema „Klimakatastrophe“ bieten sich einem Laien allerdings gleich **drei** Probleme.

- Er kann keine Klimakatastrophe beobachten.^[20]
- Er ist daher auch nicht in der Lage zu beurteilen, wie man ihr begegnen könnte.
- Er kann den angeblichen Einfluss des Kohlenstoffdioxids auf das Klima nicht beurteilen.

Kurz: Wie kann man den Einfluss des CO₂ auf das Klima beschreiben und bewerten statt von subjektiven Eindrücken auszugehen?

2. Autoritäten und Experten

Naturwissenschaftler und Universitäten geniessen Autorität. Zu Recht, sie haben sich diese errungen. Sie sind imstande zu beschreiben, vielleicht nicht gerade das, „was die Welt im Innersten“, aber sonst zusammenhält, wie sie funktioniert und wie der Mensch die Kräfte der Natur benutzen kann. Sie müssen nicht einmal beweisen, dass sie recht haben, denn die Wirklichkeit bestätigt es, falls es stimmt, was sie annehmen und behaupten.

Regierungen und Parlamente verfügen auch darüber; man hat sie ihnen verliehen, und sie benötigen sie auch, damit sie die Aufgaben, die man ihnen übertragen hat, erfüllen können. Auch hier stellt sich immer die Frage, ob das, was sie tun, richtig und nötig ist. Die Antwort darauf ist manchmal ziemlich schwierig, etwa deshalb, weil hier die Politik hinein spielt. Politik ist, wie man weiss, manchmal auch der Versuch, aus Behauptungen und Vorstellungen eine Wirklichkeit zu machen.

3. Laien

Laien sind keine Fachleute und haben deshalb keine Autorität. Sie können nur entgegen nehmen, was ihnen die Experten vortragen, nicht selbst beurteilen, ob es stimmt und nur versuchen zu verstehen, worum es sich handelt und ob sich die Fachleute einigermaßen einig sind in dem, was sie behaupten.

Falls man als Laie bei den Experten Widersprüche findet, kann man sich entweder einer Gruppe anschliessen und glauben, was diese behauptet, oder man kann auf diese Widersprüche aufmerksam machen und zeigen, dass ein Thema nicht abschliessend erledigt ist, wenn es sie gibt.

Ich bin kein Naturwissenschaftler, also kein Experte und keine Autorität in Sachen Klima. Mir sind aber solche Widersprüche oder Sonderbarkeiten aufgefallen. Statt mich einer Gruppe

anzuschliessen, etwa jener, die von einer Klimasensitivität (ich komme gleich darauf zurück) von 0.6°C ausgeht, und das zu glauben, ziehe ich es vor, auf all das hin zu weisen, was mir nicht recht zusammen zu passen scheint.

4. Der Weltklimarat

Die meisten Menschen, also auch die sich für zuständig haltenden Politiker, sind Laien in Sachen Klima. Sie benötigen Informationen von Seiten der Experten, also der Naturwissenschaft. Diese sind sich, wie man noch sehen wird, allerdings nicht einig, so dass eine Einrichtung auf die Beine gestellt wurde, die das, was die Autoritäten herausfinden, zusammenfasst und begutachtet. Sie nennt sich „IPCC“, „Intergovernmental Panel on Climate Change“, auf Deutsch auch „Weltklimarat“ genannt. Sie sammelt in dicken Berichten das, was die Fachleute anbieten und fasst es auf ein paar wenigen Seiten für die politischen Entscheidungsträger zusammen. Seine Informationen bilden die Grundlagen, auf denen in den so genannten Klimakonferenzen, die das UNFCCC^[26] durchführt, diskutiert wird.

5. Die Klimakatastrophe

Naturwissenschaftler, Politiker und andere massgebende Leute behaupten, das Klima der Erde sei im Begriffe, katastrophale Formen anzunehmen. Es müsse quasi gerettet und die dafür notwendigen Massnahmen ergriffen werden. Dafür gebe es wissenschaftlich erhärtete, unwiderlegbare Beweise. Oft wird auch von einem Konsens gesprochen, also davon, dass sich fast alle Wissenschaftler auf der Erde darüber einig seien, dass es eine Klimakatastrophe gebe oder geben könnte und man sie vermeiden müsse.

6. Der angebliche Konsens

Dieser Konsens existiert allerdings nicht. Das behaupte nicht ich, sondern zum Beispiel Prof. Mike Hulme vom Tyndall Centre for Climate Change Research an der University of East Anglia in Norwich, UK. Er schrieb:

„Das UN-Intergovernmental Panel on Climate Change führt die Presse und Öffentlichkeit mit der Behauptung in die Irre, dass Tausende von Wissenschaftlern seine Ansprüche auf die vom Menschen verursachte globale Erwärmung unterstützten. Die tatsächliche Zahl der Wissenschaftler, die diese Behauptung unterstützen, sind nur ein paar Dutzend Experten. Behauptungen wie ,2500 der weltweit

führenden Wissenschaftler seien im Konsens darüber, dass menschliche Aktivitäten einen signifikanten Einfluss auf das Klima haben', sind unaufrichtig. Das macht das IPCC anfällig für Kritik von aussen." ^[1]

Diese „unaufrichtige Behauptung“ hört man aber nicht nur aus dem Munde des IPCC. Vor allem die Medien, oder doch ein beträchtlicher Teil von ihnen, behaupten ständig, fast 100% der Wissenschaftler hielten den Klimawandel für vom Menschen verursacht.

7. Der Klimawandel

Seit gut 150 Jahren ist es auf der Erde wärmer geworden. Das IPCC geht von etwa 0.85°C aus ^[3]. Das Observatorium Hohenpeissenberg hat einmal zirka 1.5°C ausgewiesen. Andere Stationen melden andere Anstiege. Die genauen Werte, wenn es sie überhaupt gibt, sind nur wichtig bei der Bestimmung der sogenannten Klimasensitivität des CO₂. Uns Laien interessieren sie nicht oder nur insofern, als es eben spürbar wärmer geworden und die Kleine Eiszeit vorüber ist.

Der Ausdruck „Klimawandel“ scheint mir diesen Anstieg der Temperatur allerdings zu übertreiben. Für einen richtigen Wandel sind um die 10°C nötig. Das kann man an den Klimazonen der Erde feststellen. ^[2] Vielleicht hat man ihn deshalb gewählt, um das bisschen Erwärmung zu einer Art Katastrophe machen zu können.

Mir würde eine „Klimaschwankung“ genügen und dem Geschehen angemessen sein.

8. Eine Katastrophe

Ich habe das Wort „Katastrophe“ in keinem Texte des IPCC gefunden, allerdings auch nicht gründlich danach gesucht, wahrscheinlich deshalb, weil es sich dabei um ein plötzlich auftretendes, schlimmes Ereignis handelt, dem man zuschauen kann. Ein Klima dagegen benötigt mindestens 30 Jahre Wettergeschehen oder ist das, was sich in 30 Jahren aus dem Wettergeschehen ergibt.

Es müsste sich also um eine schleichend daher kommende Katastrophe handeln. Vielleicht gibt es so etwas.

Diese angebliche Katastrophe soll als schlimme Erwärmung auftreten und alles Mögliche verursachen, etwa einen gefährlichen Anstieg des Meeresspiegels, Dürren oder Überschwemmungen oder was man sich sonst noch einfallen lassen kann.

9. Der angebliche Grund für diese Erwärmung

Regierungen, Parlamente, Industrie-Unternehmen und eine Menge anderer Leute nehmen an, daran sei das CO₂ schuld, das die Menschheit seit diesen etwa 150 Jahren in die Atmosphäre brachte, indem sie Erdöl, Erdgas und Kohle verbrennt. Selbst das IPCC geht davon aus und schreibt etwa, es sei „extrem wahrscheinlich, dass diese menschlichen Aktivitäten mehr als die Hälfte des beobachteten Anstiegs der Temperaturen zwischen 1951 und 2010 bewirkten“ ^[3]. Andere gehen von 100% aus.

Die Annahme ist nicht aus der Luft gegriffen. Das CO₂ in der Atmosphäre kann vom Erdboden abgestrahltes langwelliges Infrarot absorbieren und erwärmt sich dabei. Ich habe mich allerdings gefragt, ob, laienhaft formuliert, die Wärme dort sitzen bleiben muss und nicht wieder verschwindet. Mehr dazu unter „OLR“.

10. Der Treibhauseffekt

Dieser soll hinter der festgestellten Erwärmung stecken. Das IPCC schreibt dazu:

„The Greenhouse Effect – Some of the infrared radiation passes through the atmosphere but most is absorbed and re-emitted in all directions by greenhouse gas molecules and clouds. The effect of this is to warm the Earth’s surface and the lower atmosphere.“ ^[7]
Allerdings scheint der Einfluss dieser „clouds“ noch zu wenig genau bekannt zu sein. ^[14]

11. Die mittlere Erdtemperatur

Dadurch steigt natürlich (oder angeblich) die mittlere Erdtemperatur ständig. Wie hoch ist sie oder war sie überhaupt?

Dazu findet man eine Menge Informationen. Man hat sie mithilfe eines „idealisierten Modells der Erde“ berechnet und kommt auf einen Wert von -18°C ohne diesen Treibhauseffekt. In den Berichten des IPCC fand ich allerdings nur noch Angaben zu Abweichungen von einer solchen Temperatur, aber nichts zu ihrem effektiven Werte. ^[24] Dem Weltklimarat scheinen auch die -18°C nicht zu gefallen. Er schrieb: *„Without the natural greenhouse effect, the average temperature at Earth’s surface would be below the freezing point of water.“* ^[7]

Zum absoluten Werte schwirren eine Menge Angaben herum. Ich habe von 14°C bis 17°C mehrere gefunden. ^[9]

12. Das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen

In letzter Zeit kann man in den Medien immer wieder lesen, das gerade abgelaufene oder sich zu Ende neigende Jahr sei das wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen. Ich werde darüber noch nachdenken müssen...

13. Das Klima-Abkommen von Paris 2015

Die angeblich katastrophale Erwärmung der Erde soll nun gestoppt werden. „Das Übereinkommen wurde am 12. Dezember 2015 auf der UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21) von allen Vertragsparteien der UNFCCC, seinerzeit 195 Staaten und die Europäische Union, verabschiedet und sieht die Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C gegenüber vorindustriellen Werten vor.“ ^[10]

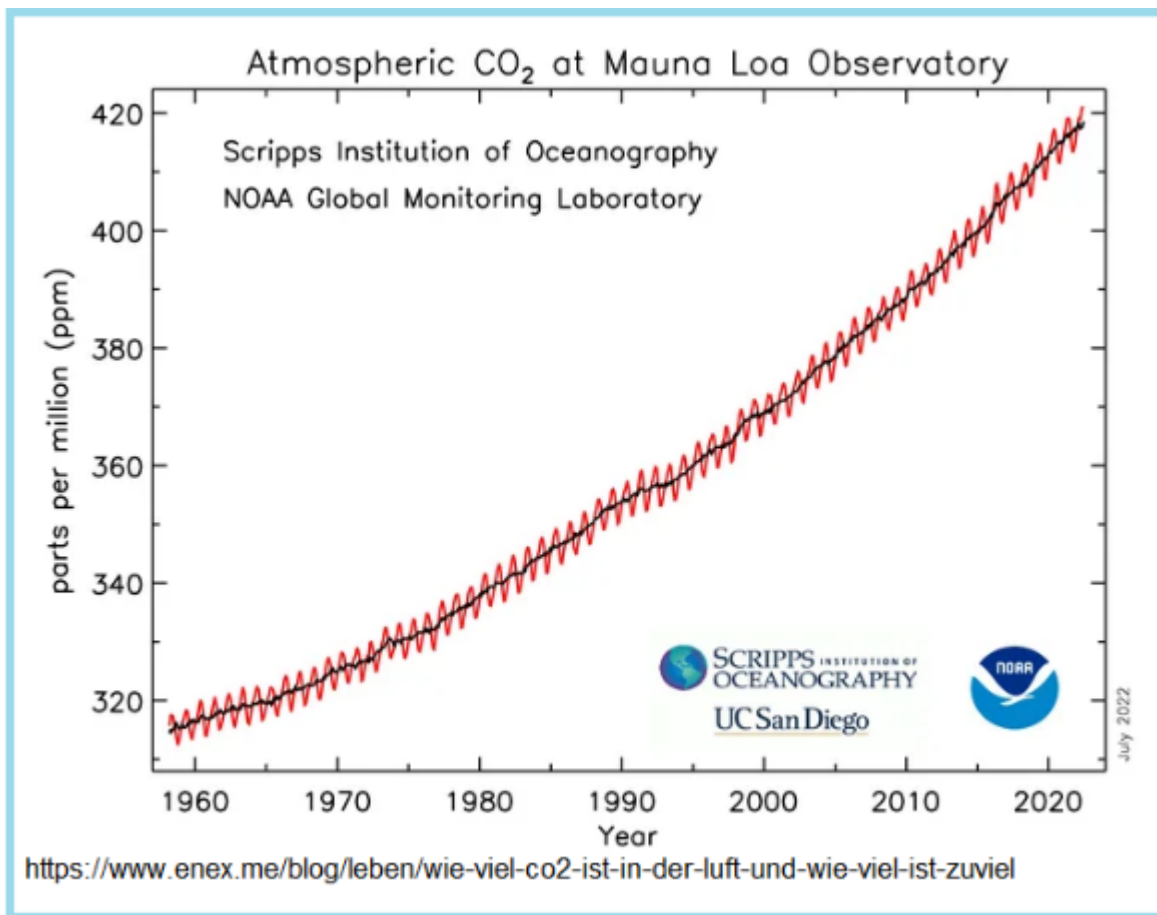
Das Mittel, mit dem dieses Ziel erreicht werden soll, ist, diesen Ausstoss von CO₂ durch den Menschen auf null zu senken. Mit anderen Worten: Die Menschheit soll auf Erdöl, Erdgas und Kohle verzichten, denn es wird angenommen, dass das Kohlenstoffdioxid für die Erwärmung verantwortlich sei.

Diese Forderung hat einen sehr grossen Einfluss auf unsere Energie-Wirtschaft, denn auch unser Parlament hat das Abkommen ratifiziert. Das Stimmvolk wurde allerdings nicht gefragt. Es hätte wahrscheinlich zugestimmt, denn es ist der Meinung: Wenn etwas getan werden muss, dann muss man es tun und nicht nur schwatzen. (Auf der anderen Seite gehört es auch zu unseren Eigenschaften, etwas, was unnötig ist, aufzugeben.)

Ist es überhaupt nötig zu versuchen, die Erwärmung der Erde aufzuhalten, abgesehen davon, ob es auch möglich ist?

Dazu gibt es eine bemerkenswerte Aussage von Jim Skea, dem Chef des renommierten Weltklimarats IPCC. Er verkündete: **„Die Welt wird nicht untergehen, wenn es um mehr als 1,5 Grad wärmer wird.“** Die Menschheit werde „auch bei 1,5 Grad Erwärmung nicht aussterben“. ^[22] Allerdings ist er der Ansicht, jede Maßnahme, die wir ergreifen, um den Klimawandel abzuschwächen, helfe – wogegen, sagte er allerdings nicht.

14. Netto Null



Dieser Begriff ist zu einem Schlagwort geworden. Die Klimaschützer wollen damit ein Ziel erreichen. Was bedeutet es?

„Netto-Null bedeutet, dass alle durch Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen durch Reduktions-Massnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden müssen und somit die Klimabilanz der Erde netto, also nach den Abzügen durch natürliche und künstliche Senken ... Null beträgt. Damit wäre die Menschheit klimaneutral und die globale Temperatur würde sich stabilisieren.“ ^[16]

Also:

1. Der Mensch darf kein CO₂ mehr in die Atmosphäre bringen, also aufhören, Kohle, Erdgas und Erdöl zu verbrennen.
2. Der Mensch muss das CO₂, das er bisher in die Atmosphäre gebracht hat, wieder daraus entfernen.
3. Die durch den Menschen produzierte Erwärmung soll deutlich unter 2°C gehalten werden.

Zu Punkt 1: Emissionen von Treibhausgasen stoppen

Das ist in der aktuellen Wirtschaft sehr schwierig. Es gibt aber

einen hilfreichen Mechanismus: Die Klimazertifikate.

„Das Prinzip von Klimazertifikaten und der sogenannten Kompensation ist es, den Ausstoß einer bestimmten Menge an Treibhausgasemissionen, der hierzulande nicht vermieden wird, an einem anderen Ort der Welt zu verhindern.“ ^[17]

Das Prinzip ist einfach. Jeder darf eine gewisse Menge CO₂ in die Atmosphäre bringen. Wenn er weniger ausstösst, als er darf, bekommt er quasi einen Gutschein und darf ihn einem verkaufen, der mehr ausstösst, als er darf.

Fazit: Der Ausstoss des CO₂ wird nicht gestoppt, sondern nur verlagert. Seine Konzentration ist seit der Einführung des Handels mit Zertifikaten auch weiter gestiegen. ^[18] Man kann es auch so formulieren: Wer sein Klimaziel angeblich erreicht hat, hat nicht weniger CO₂ ausgestossen, sondern nur von seinem Rechte, es zu tun, Gebrauch gemacht.

Zu Punkt 2: Erwärmung deutlich unter 2°C halten

Mit diesem sinnreichen Mechanismus aus gleitbarer Erd-Mitteltemperatur, gleitbarem Einfluss des CO₂ (ECS) und den Klima-Zertifikaten kann die Politik wahrscheinlich immer beweisen, dass ihre Massnahmen Früchte tragen, auch wenn das Kohlenstoffdioxid in der Luft zunimmt.

Was haben diese Massnahmen gebracht? In der Grafik kann man bemerken: Trotz der angeblich grossen Anstrengungen der Länder steigt die CO₂-Konzentration, in den vergangenen 30 Jahren sogar noch stärker als vorher.

15. Könnten wir den Klimawandel überhaupt stoppen?

Unter dem Titel „Vermeidung von Emissionen“ schreibt das IPCC:

„E.8 Klimastabilisierung, unabwendbarer Klimawandel und Irreversibilität

Die kumulativen CO₂-Emissionen bestimmen weitgehend die mittlere globale Erwärmung der Erdoberfläche bis ins späte 21. Jahrhundert und darüber hinaus (siehe Abbildung SPM.10). Die meisten Aspekte des Klimawandels werden für viele Jahrhunderte bestehen bleiben, auch wenn die Emissionen von Treibhausgasen gestoppt werden. Dies bedeutet einen unabwendbaren Klimawandel von beträchtlichem Ausmaß über mehrere Jahrhunderte hinweg, der durch vergangene, gegenwärtige und zukünftige Emissionen von CO₂ verursacht wird.“ ^[4]

Also: Der Klimawandel ist anscheinend nicht mehr aufzuhalten, so dass man sich fragen kann, weshalb wir das tun oder zu tun versuchen sollten.

16. Das IPCC und die Klimasensitivität von CO₂

Wenn man ein solches Projekt, das unsere Wirtschaft und Lebensweise radikal umkrempeln wird, realisieren will, muss man sich natürlich betrachten, wie gross der Einfluss der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre auf das Klima, speziell auf die Temperatur ist oder sein soll. Das IPCC bietet zu diesem Zwecke die sogenannte Klimasensitivität des CO₂ an. „Die Gleichgewichts-Klimasensitivität quantifiziert die Reaktion des Klimasystems auf einen konstanten Strahlungs-Antrieb auf der Zeitskala von mehreren Jahrhunderten. Sie wird definiert als die Veränderung der globalen mittleren Erdoberflächentemperatur im Gleichgewicht, das durch eine Verdoppelung der atmosphärischen CO₂-Konzentration bewirkt wird.“ ^[4]

Kurz: Um wieviel Grad wird es auf der Erde wärmer, wenn das CO₂ in der Atmosphäre von jetzt etwa 413 ppm, das sind 0,0413%, auf etwa 826 ppm, also 0.0826% ansteigt?

17. Endlich ein sauberes Kriterium

Zuerst einmal finde ich es gut, dass wir nun ein Kriterium haben, mit dem wir das Problem „Klimakatastrophe“ beurteilen können. Bisher waren wir auf Angaben zu Ereignissen angewiesen, zu denen man subjektive Ansichten haben kann: Anstieg des Meeresspiegels, Schwinden des Eises, Aussterben von Tier- oder Pflanzenarten und dergleichen mehr. Ich weiss allerdings nicht, ob es diese Klimasensitivität als naturwissenschaftliche Tatsache überhaupt gibt, denn ich bin kein Fachmann. Ich nehme einmal an, sie existiere wirklich, muss mich dann aber fragen, ob das für jede Verdoppelung zutrifft. Diese Frage mag sonderbar klingen, doch sie ist berechtigt, denn es gibt Hinweise darauf, dass der Einfluss des CO₂ auf das Klima, wenn es ihn denn tatsächlich gibt, nicht linear verläuft. Lindzen und Choi zeigten in einer Grafik, dass er mit zunehmender Konzentration dieses Gases in der Atmosphäre immer schwächer wird. ^[23]

Im zugehörigen Texte steht: „Here’s why it’s possible that doubling CO₂ won’t make much difference. The carbon that’s already up in the atmosphere absorbs most of the light it can. CO₂ only “soaks up” its favorite wavelengths of light, and it’s close to saturation point. It manages to grab a bit more light from

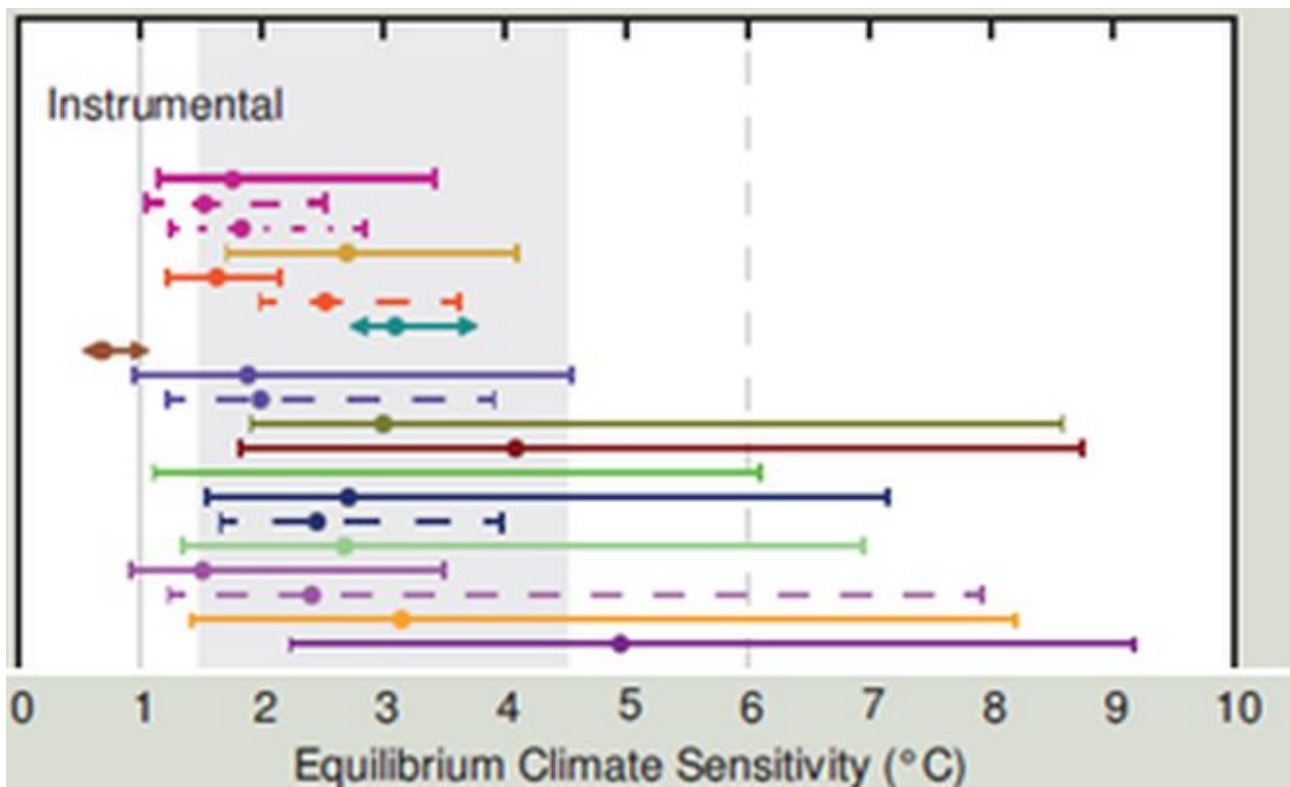
wavelengths that are close to its favorite bands, but it can't do much more, because there are not many left-over photons at the right wavelengths."

Auf Deutsch heisst das ungefähr: „Deshalb ist es möglich, dass eine Verdoppelung des CO₂-Ausstoßes keinen großen Unterschied machen wird. Der Kohlenstoff, der bereits in der Atmosphäre vorhanden ist, absorbiert den größten Teil des Lichts, das er kann. CO₂ „saugt“ nur seine bevorzugten Lichtwellenlängen auf und befindet sich nahe am Sättigungspunkt. Es gelingt ihm, etwas mehr Licht aus Wellenlängen einzufangen, die nahe an seinen Lieblingsbändern liegen, aber viel mehr kann es nicht, weil bei den richtigen Wellenlängen nicht mehr viele Photonen übrig bleiben.“

18. Präzise Daten

Wir möchten eigentlich auch in diesem Falle, wie in anderen Belangen des Lebens, so genau wie möglich wissen, was auf uns zukommen könnte. Wir sind gewohnt an möglichst präzise Angaben zu Preisen, zu Strecken, zu Inhalten und zu Temperaturen. Beim Thema Klima möchten wir das auch, also wissen, wie dieser angebliche Einfluss des CO₂ auf Wetter und Klima beschrieben und bemessen wird und wie gross und gegebenenfalls katastrophal er sein könnte.

Manchmal ist diese Angabe ziemlich einfach oder leichter durchzuführen. Man nimmt einen Massstab und misst oder eine Waage und wiegt.



Beim Klima ist es womöglich ein bisschen komplizierter. Trotzdem staune ich, wenn uns das IPCC Klimasensitivitäten zwischen 0.6°C und 9°C anbietet.^[3] Das heisst: Aus dem gleichen Geschehen, nämlich der Erwärmung der Erde seit etwa 150 Jahren, kommen verschiedene Forschergruppen zu solch weit auseinander liegenden Ergebnissen. Ein paar glauben, sein Einfluss sei gering, andere meinen, er sei gewaltig.

Das IPCC hat versucht, das zu erklären. „ECS is likely in the range 1.5°C to 4.5°C with high confidence.“ Auf Deutsch heisst das etwa so: „ECS liegt mit hoher Wahrscheinlichkeit im Bereich von 1,5°C bis 4,5°C.“ In der Zusammenfassung für die politischen Entscheidungsträger tönt es ein bisschen resignierter: „Aufgrund fehlender Übereinstimmung der Werte aus den beurteilten Anhaltspunkten und Studien kann kein bester Schätzwert für die Gleichgewichts-Klimasensitivität angegeben werden.“^[4]

Man kann die ECS also nur schätzen, und das nicht einmal gut.

Im neusten Bericht des IPCC steht nun: „Die Gleichgewichtsklimasensitivität ist eine wichtige GröÙe, um abzuschätzen, wie das Klima auf Strahlungsantrieb reagiert. Auf der Grundlage von Belegen aus mehreren unterschiedlichen Untersuchungsansätzen ... liegt die sehr wahrscheinliche Bandbreite der Gleichgewichtsklimasensitivität zwischen 2 °C (hohes Vertrauen) und 5 °C (mittleres Vertrauen). Der im AR6 ermittelte beste Schätzwert beträgt 3 °C mit einer wahrscheinlichen

Bandbreite von 2,5 °C bis 4 °C (hohes Vertrauen) gegenüber 1,5 °C bis 4,5 °C im AR5, der keinen besten Schätzwert angegeben hat.“^[5]

19. 0°C fehlt

Das IPCC bietet uns Klimasensitivitäten zwischen 0.6°C und 9°C an. Das ist ein weiter Bereich und bedeutet, dass sie 0.6°C, aber auch 9°C sein kann. Oder 0°C. Es gibt nämlich Fachleute, die das behaupten^[11], also davon ausgehen, dass das CO₂ in der Atmosphäre keinen nennenswerten Einfluss auf die Temperatur hat. Das IPCC darf diese Fachleute allerdings nicht zitieren, denn es hat die Aufgabe, den Einfluss der „greenhouse gas emissions“^[6] zu belegen.

Ich finde, der viel gerühmte Konsens sei auch hier nicht erwiesen.

20. CO₂ und Erderwärmung

Das IPCC stellt eine Erhöhung der Temperatur seit 1850-1900 bis heute von rund 1,1°C fest.^[25] Welcher ECS (Klimasensitivität) würde das entsprechen?

1850-1900 2020 Anstieg Faktor

– CO₂-Konzentration: 285[ppm] 425[ppm] 140[ppm] 0,5 entspricht nur einer halben Verdoppelung

– Temperaturanstieg: – 1,1°C

Anscheinend geht das IPCC von einer ECS von etwa 2,2°C aus. **Das ist eine willkürliche Auswahl!**

Man kann sich auch fragen, um wieviel Grad es hätte wärmer werden müssen, wenn man von den Extremwerten ausgeht. Bei einer ECS von 0,6°C könnten es 0.3°C, bei einer von 9°C 4,5°C sein. **Die 2,2°C sind also bloss eine der vielen Möglichkeiten und nur deshalb wahrscheinlich, weil sie zufälligerweise zur angenommenen Erwärmung der Erde passen.**

Man kann es auch anders formulieren: **Die angenommene Erwärmung bestimmt die Klimasensitivität; uns gegenüber wird aber das Gegenteil behauptet.**

21. Die Klimamodelle

Die gewünschten oder angekündigten Katastrophen sind in diesen vergangenen 150 Jahren jedoch nicht aufgetreten. Die zurück gewichenen Gletscher waren schon früher mindestens einmal so klein oder noch kleiner. Das belegen die Funde von Baumstämmen dort, wo

vor wenigen Jahrzehnten noch Eis war und heute nur noch Schutt liegt. Die angeblich neuartigen katastrophalen Wetterereignisse findet man vor allem in den Medien und nicht draussen in der Natur. Soviel ich weiss, ist keine Insel wegen des Anstiegs des Meeresspiegels verschwunden.

Das sind natürlich nur meine Eindrücke.

Aber die Zukunft soll katastrophal werden, wenn wir das Klima nicht retten, oder, genauer, sie ist es ohnehin, wenn stimmt, was das IPCC unter „E.8“ schrieb. Da man nicht weiss, wie das aussehen wird, werden Modelle gemacht. Sie sollen die Temperaturen vorhersagen oder vorhersagen können. Den Leuten, die sich damit beschäftigen, gefallen die Ausdrücke „Vorhersage“ oder „Prophezeiung“ allerdings nicht und sie sprechen lieber von „Projektionen“. Nun sind Aussagen über Zukünftiges immer Vorhersagen, auch wenn sie behaupten, sie seien es nicht.

Das IPCC zeigt uns, wie diese „Projektionen“ aussehen. Unter dem Titel „Global mean temperature near-term projections relative to 1986–2005“^[3] zeigt es uns, welche Temperaturanstiege es bis ins Jahr 2050 erwartet. Von 0.5°C bis 2.5°C ist alles möglich. Also auch hier herrscht kein Konsens.

Die Abbildung enthält auch die bis heute (also 2013) tatsächlich gemessenen Temperaturen, und man bemerkt mit Staunen, dass sie sich nicht mehr im Bereich der prognostizierten befinden. Fazit: **Die Klimamodelle stimmen schon jetzt mit der Wirklichkeit nicht mehr überein, und sie sind anscheinend inzwischen auch nicht wesentlich besser geworden.**^[12]

22. Das IPCC und die Klima-Modelle

Die Passage im dritten IPCC-Sachstandsbericht von 2001 (S.771 des pdf) lautet im Original: „The climate system is a coupled non-linear chaotic system, and therefore the long-term prediction of future climate states is not possible.“ Auf Deutsch heisst das etwa: „Das Klimasystem ist ein gekoppeltes nichtlineares chaotisches System, und daher ist die langfristige Vorhersage zukünftiger Klimazustände nicht möglich.“

Nun könnte man natürlich einwenden, seit dieser Feststellung seien 20 Jahre vergangen und die Naturwissenschaftler besser im Bilde. Das kann sein. Die Naturwissenschaft hat die Eigenschaft, sich laufend zu verbessern – falls man sie dabei nicht stört und zwingt, Resultate zu liefern, die zwar nicht stimmen, aber zum Beispiel den Politikern passen. Es stellt sich allerdings eine

ganz andere Frage, nämlich diese: Ist das Klima – oder zumindest das Wetter – heute linear und nicht mehr chaotisch? Unter „linear“ kann man sich wahrscheinlich „leicht extrapolierbar“ vorstellen.

Ich bin, wie gesagt, Laie und kann das nicht entscheiden, nehme allerdings an, die Unberechenbarkeit von Wetter und Klima sei immer noch vorhanden und eine Vorhersage auf lange Frist nach wie vor nicht möglich.

Deshalb drängt sich sogleich eine andere Frage auf: Weshalb veröffentlicht das IPCC heute diese Modelle, wenn es sie selbst, allerdings nicht offen formuliert, für Unsinn hält? Ich kann es nur vermuten: Es wird von seinen Auftraggebern gezwungen, das zu tun. Sie wollen eine Klimakatastrophe haben, und weil es diese bis jetzt nicht gibt, sie erst in Zukunft erscheinen wird, muss diese Zukunft vorhergesagt werden.

23. Die Aussagen des IPCC von 2023

„Beobachtete Erwärmung und ihre Ursachen A.1 Menschliche Aktivitäten haben eindeutig die globale Erwärmung verursacht, vor allem durch die Emission von Treibhausgasen“^[19]

Das IPCC behauptet, die globale Erwärmung, wahrscheinlich seit etwa 150 Jahren, sei eindeutig unsere Schuld oder unser Verdienst oder unseren Aktivitäten zuzuschreiben. Unter diesen Treibhausgasen versteht es vor allem das CO₂.

Wie „eindeutig“ ist das nun?

1. Der angebliche Einfluss des CO₂ auf das Klima ist ihm nicht bekannt, auch wenn es das behauptet. Es gibt womöglich Leute, denen dieser weite Bereich zwischen 0.6°C und 9°C gefällt. Sie nehmen an, es sei dem IPCC eben gelungen. alle möglichen Klimasensitivitäten zu finden. Ich dagegen bin der Meinung, dass gerade dies ein Zeichen dafür ist, dass es ihm nicht gelungen ist, die wirkliche Klimasensitivität zu finden.

2. Die Modelle, die die Temperaturen der Zukunft vorhersagen können wollen und höchst wahrscheinlich auf diesen Klimasensitivitäten beruhen, stimmen schon jetzt nicht mehr.

3. Die Verläufe von Temperatur und CO₂-Konzentration seit etwa 1960 korrelieren nicht eindeutig.

4. Die Temperaturen sind seit 2000 nicht mehr gestiegen.^[3]

Fazit: Die Behauptung des IPCC wird von den Daten, die es selbst liefert, nicht unterstützt. Es kann sein, dass menschliche Aktivitäten die globale Erwärmung verursachen, aber es ist nicht eindeutig.

24. Der angebliche Gleichlauf von Temperatur und CO₂-Konzentration

Wenn das Kohlenstoffdioxid imstande sein soll, die Erde zu erwärmen, dann erwartet man auch zu sehen, dass diese Werte gleich verlaufen, also positiv korrelieren. Beim Betrachten der Zeit zwischen 1958 und 2013 kann man feststellen:

Die CO₂-Konzentration ist ziemlich gleichmässig von etwa 320 ppm auf etwa 400 ppm gestiegen, aber nie gesunken. Die Temperatur dagegen zeigt einen anderen Verlauf. ^[18] Bis in die 1970er-Jahre sank sie, und man warnte uns sogar vor einer neuen Eiszeit. Sie stieg wieder bis etwa ins Jahr 1998, worauf sie auf dem Niveau verharrte, was das IPCC dazu brachte, 2013 den folgenden Kommentar abzugeben: „Fifteen-year-long hiatus periods are common in both the observed and CMIP5 historical GMST time series.“ ^[3] Auf Deutsch etwa: Es wurde 15 Jahre lang nicht wärmer.

Die Temperatur kann demnach bei steigender CO₂-Konzentration sowohl sinken als auch gleich bleiben.

25. OLR

Auch ein blutiger Laie in Sachen Klima, also zum Beispiel ich, kann sich fragen, ob nicht nur gemessen oder berechnet wird, welche Wärme die Erde von der Sonne erhält, sondern auch, wie viel sie wieder abgibt. Das muss sie tun; sonst wäre sie längst verbrannt.

Es wird tatsächlich gemacht. Seit 1978 umkreisen Satelliten die Erde und messen die „Outgoing Longwave Radiation“, mit OLR abgekürzt. Es ist die von der Erde abgestrahlte Energie. Man kann versuchen zu bestimmen, wie gross ihr Wert ist und kommt zum Beispiel auf Leistungsdichten zwischen 224 W/m² und 233 W/m². ^[13]

Das IPCC liefert in seiner Abbildung, die den angeblichen Treibhauseffekt darstellt, nur einen Pfeil in Richtung Weltall, aber keinen Wert. ^[7] Den findet man zum Beispiel in einer Publikation der ETH Zürich. ^[8] Unter „Strahlungsbilanz der Erde“ steht, dass 239.9 W/m² die Erde verlassen. Das stimmt zwar nicht mit meiner gefundenen OLR überein, liegt aber in ihrer Nähe.

26. Versuch eines Meinungsaustauschs mit der Naturwissenschaft

Die eben zitierte Abbildung der ETH Zürich enthält auch eine Angabe zur Einstrahlung der Sonne auf den Ort der Erde. Er wird mit 340.4 W/m^2 angegeben. Das kann nicht stimmen. Die sogenannte Solarkonstante beträgt etwa $1'360 \text{ W/m}^2$.

Also begab ich mich quasi in die Höhle des Löwen und fragte bei der Universität nach. Das sei so zu verstehen, wurde mir geschrieben: Die Solarkonstante müsse durch vier geteilt werden, weil der Querschnitt der Erde einen Viertel ihrer Oberfläche ausmacht. Das sei richtig, lenkte ich ein; aber sie dürfe nicht rechnerisch manipuliert werden, denn sie sei eine intensive Grösse. Ein anderes Beispiel eines solchen Wertes: Die Regenmenge. Wenn es in der Gemeinde einmal einen Liter pro Quadratmeter regne, dann auch in meinem Garten, obwohl der viel kleiner ist.

Auf diesen Einwand wurde mir mitgeteilt, dass man unsere Korrespondenz beende, wenn ich es nicht begreife, was dann auch geschah. Ich konnte und kann es nicht begreifen, einfach deshalb, weil es falsch ist.

Ein Hinweis darauf, dass ich richtig liege, liefert anscheinend das IPCC selbst. Ich kann mich noch erinnern, dass es Ende der 1990er-Jahre eine solche Darstellung der Strahlungsbilanz der Erde lieferte, die Quelle aber nicht mehr finden, es unterdessen aber auf die Nennung von Werten verzichtet. Anscheinend ist ihm selbst aufgefallen, dass sie nicht stimmen können.

Das heisst: Als Laie findet man bei den Fachleuten kein Gehör – auch wenn man womöglich recht hat.

27. Klimaaktivisten

Sie schwänzen die Schule, demonstrieren gegen die Politiker, die in ihren Augen nicht genügend tun, um unsere Erde zu retten. Neuerdings kleben sie sich mit schnell aushärtendem Beton auf Strassen und Plätzen fest.

Ich habe mich früher auch ein bisschen oder sogar ein bisschen mehr über sie aufgeregt. Heute kann ich sie verstehen, obwohl es mich nicht gelüstet, mit ihnen zu ziehen. Sie reagieren einfach auf die wilden Drohungen mit einer Klima-Katastrophe. Sie können ihre Besorgnis nicht zurückhalten. Es drängt sich ein Vergleich mit der Kernenergie auf. Schon kurz nach ihrer Entdeckung wurde

die Menschheit mit Bomben in Angst und Schrecken versetzt. Kein Wunder also, wenn sie sich dieser Technik, die man, wenn man klug und nicht mit Machogehabe vorgeht, zu friedlichen Zwecken nutzen kann, widersetzt und gegen den Bau von AKWs protestiert oder Transporte mit „Atommüll“ behindert.

Es gehört zur Tragik des Menschen, dass er das, was er erfindet, nicht nur zu seinem Wohle, sondern auch zu seinem Verderben benutzt.

28. Meine Schlussfolgerungen

IPCC macht unterschiedliche Äusserungen

Man kann feststellen, dass zwischen dem, was das IPCC in seinen Berichten, manchmal mit „grossem“ oder auch „mittleren Vertrauen“ schreibt und dem, was es der Politik nebenbei auch noch empfiehlt, Unterschiede gibt. Ich nehme an, dass sich das deshalb so verhält, weil es selbst ein Geschöpf dieser Politik ist und ihr daher gehorchen muss. Prof. Thomas Stocker, ein leitendes Mitglied des Weltklimarats, hat das einmal so formuliert: „Grundsätzlich ist es im IPCC Sache der Politik zu entscheiden, was sie von der Wissenschaft will.“ ^[15]

Man kann auch feststellen, dass die Fachleute zu unterschiedlichen Meinungen gelangen, auch wenn sie angeblich das gleiche Thema bearbeiten. Man müsste diese Widersprüche eigentlich beseitigen, tut es aber nicht; vielleicht benötigt man sie und die damit einhergehende Verwirrung, um eine unsichere Klimapolitik zu betreiben.

Was wäre eigentlich zu tun?

Es wird verlangt, die Menschheit müsse die katastrophale Erderwärmung stoppen. Was könnte sie machen? Aus den Vorgaben des IPCC lassen sich keine klaren Vorgehensweisen ermitteln.

- Wenn sich die Erde nur um 0.26°C erwärmt, dann tun wir schon jetzt viel zu viel.
- Wenn es 9°C sind, dann tun wir viel zu wenig.
- Wenn es 0°C sind, dann ist ohnehin alles unnötig.

Fazit: Wenn man nicht genau weiss, was man machen muss, dann macht man nichts.

29. Der Klimawandel ist angeblich nur schlimm

Es ist mir auch aufgefallen, dass diejenigen, die sich zu diesem von mir „Klimaschwankung“ bezeichneten Vorgang äussern, immer nur davon ausgehen, dass sie katastrophal sei oder es sein werde. Es gibt allerdings auch positive Aspekte, etwa die Tatsache, dass die Erde grüner geworden ist. ^[17] Das versteht sich von selbst. Die grünen Pflanzen benötigen das CO₂ für ihr Gedeihen. Je mehr es davon hat, umso besser für sie, wobei sie sich aber nicht überfressen. Sie benötigen nicht zu viel des Guten; aber eine Verdreifachung der Konzentration dieses Gases tut ihnen gut.

30. Politische Entscheidungsträger

Das IPCC fasst seine dicken Berichte für die so genannten „politischen Entscheidungsträger“ auf 30 bis 40 Seiten zusammen. Das ist vernünftig, denn diejenigen, die handeln müssen, benötigen nur seine Schlussfolgerungen. In der Schweiz gehören jede Stimmbürgerin und jeder Stimmbürger dazu. Das heisst: **Das Stimmvolk in der Schweiz muss diese Zusammenfassung lesen.**

Quellen

[1]

<https://nationalpost.com/full-comment/the-ipcc-consensus-on-climate-change-was-phoney-says-ipcc-insider>

Der Text ist in Englisch. Ich habe ihn sinngemäss ins Deutsche übersetzt.

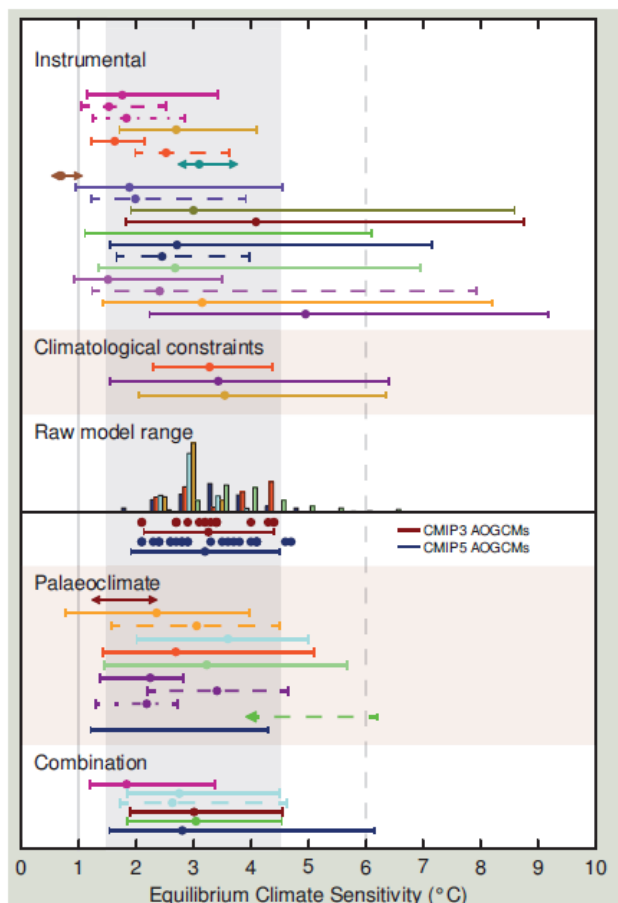
[2]

<http://www.wetter-eggerszell.de/wetterinfos/wetter-und-klima/klimazonen/index.html>

Als Beispiel: Polar -23°C, subpolar -7°C, gemässigt 5°C, subtropisch 22°C, tropisch 26°C

[3] WG1AR5_TS_FINAL.PDF; Seite 37, TS.2.2 Changes in Temperature;

Seite 83, TFE.6 Figure 1;

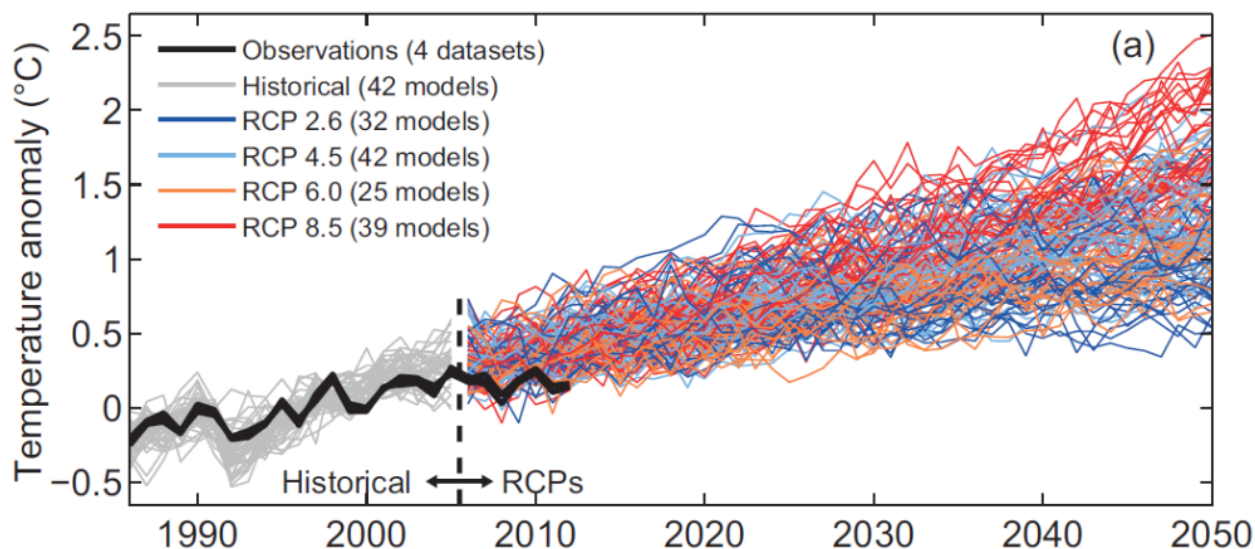


TFE.6, Figure 1 | Probability density functions, distributions and ranges for equilibrium climate sensitivity, based on Figure 10.20b plus climatological constraints shown in IPCC AR4 (Box AR4 10.2 Figure 1), and results from CMIP5 (Table 9.5). The grey shaded range marks the *likely* 1.5°C to 4.5°C range, grey solid line the *extremely unlikely* less than 1°C, the grey dashed line the *very unlikely* greater than 6°C. See Figure 10.20b and Chapter 10 Supplementary Material for full caption and details. [Box 12.2, Figure 1]

Hinweis
Die Klimasensitivität kann zwischen etwa 0.5°C und 9°C liegen.

Seite 87, Figure TS.14;

Global mean temperature near-term projections relative to 1986–2005



Seite 61, Box TS.3 **Man kann feststellen, dass die Modelle bereits jetzt neben der Wirklichkeit liegen.**

[4] WG1AR5_SPM_brochure_1[de].PDF; Seite 26, E.8; Seite 14, D.2; Seite 14, Fussnote 16;

[5]

https://www.de-ipcc.de/media/content/AR6-WGI-SPM_deutsch_barrierefrei.pdf

[6] <https://www.ipcc.ch/about/>

[7]

http://www.ipcc.ch/publications_and_data/ar4/wg1/en/faq-1-3.html

Die Beschreibung ist heute nicht mehr unter dieser URL zu finden.
Der folgende Link bietet das Gleiche an:

<https://www.bgs.ac.uk/discovering-geology/climate-change/how-does-the-greenhouse-effect-work/#:~:text=The%20greenhouse%20effect%3A%20some%20of,surface%20and%20the%20lower%20atmosphere.>

[8]

<https://educ.ethz.ch/lernzentren/mint-lernzentrum/weiterbildungsangebote/fortbildungsangebote-im-fach-physik/Klimawandel.html>

[9] Rainer Hoffmann hat das aufgedeckt.

<https://www.klimamanifest-von-heiligenroth.de/wp/>

[10] Wikipedia zu „Pariser Klimaabkommen“

[11] Falsifizierung der atmosphärischen CO₂ – Treibhauseffekte im Rahmen der Physik, Gerhard Gerlich und Ralf D. Tscheuschner

[12]

<https://eike-klima-energie.eu/2021/09/12/die-klimaschau-von-sebastian-luening-ipcc-verschweigt-politikern-massive-probleme-der-klimamodelle/>

[13] Meine zugegebenermaßen laienhafte Versuche, aus Informationen von NASA, NOAA, CERES, CAWCR, UAH- MSU und IPCC einen Wert zu eruieren.

[14]

<https://eike-klima-energie.eu/2021/09/01/die-klimaschau-von-sebastian-luening-das-geheimnis-der-wolken/>

[15]

<https://climatehomes.unibe.ch/~stocker/papers/stocker13unipress.pdf>

[16]

<https://www.myclimate.org/de/informieren/faq/faq-detail/was-bedeut>

et-netto-null-emissionen/

[17]

<https://www.verivox.de/strom/themen/klimazertifikate/#:~:text=Unternehmen%20reagieren%20auf%20diesen%20Wandel,verlangen%20daf%C3%BCr%20meist%20einen%20Aufpreis.>

[18]

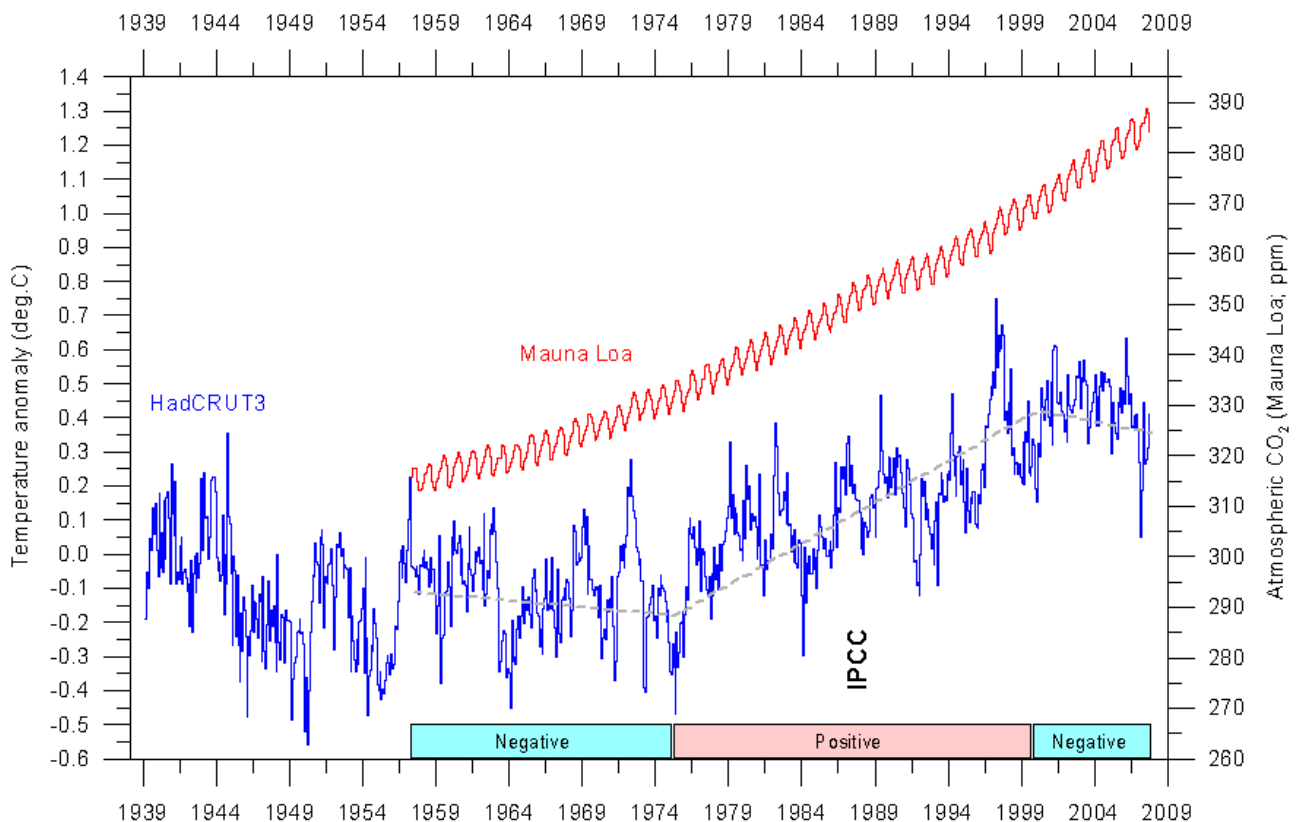
<https://www.deutsches-klima-konsortium.de/co2konzentration>

[19]

https://www.focus.de/wissen/klima/flaeche-in-amazonas-groesse-ueber-raschende-nasa-studie-zum-klimawandel-die-welt-ist-gruener-als-vor-20-jahren_id_11401420.html

[20]

<https://vademecum.brandenberger.eu/grafiken/klima/tempco22008.gif>



[21]

https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_AR6-SYR.pdf

[22] Es wird etwa behauptet, die ideale Erd-Mitteltemperatur, falls es so etwas überhaupt gibt, sei +15°C. Andere Quellen melden, sie liege im Moment bei +14.7°C. Das würde bedeuten, dass die angeblich vorhandene Klima-Katastrophe noch nicht einmal begonnen hat.

[23]

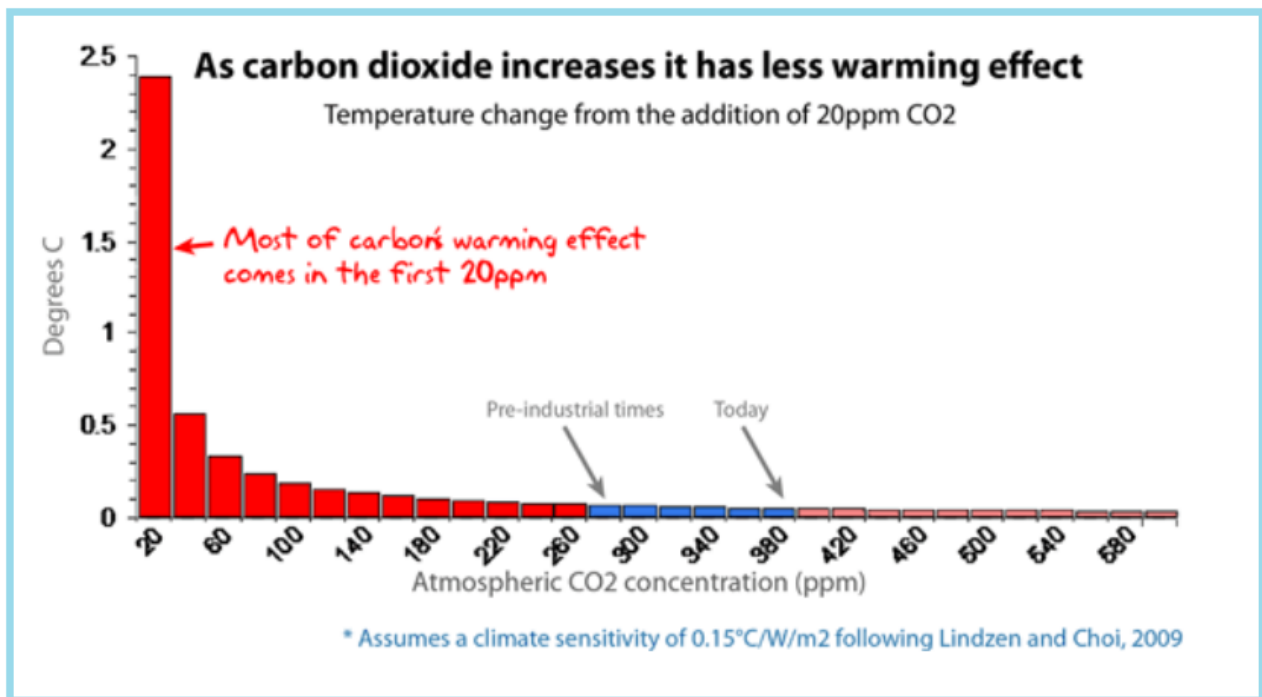
<https://uncutnews.ch/nasa-globale-erwaermung-existiert-nicht/>

[24]

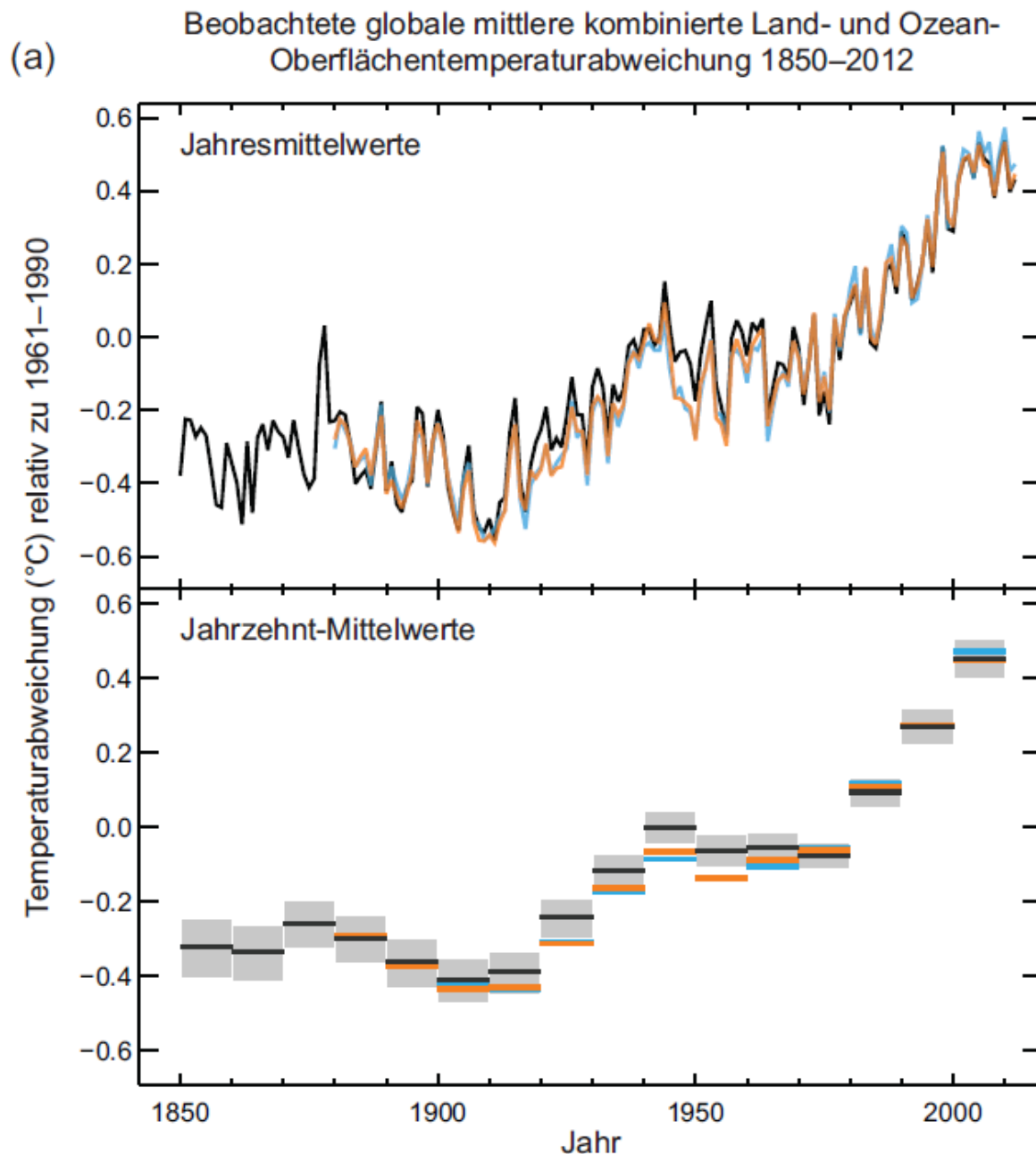
https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/weltklimarat-che-f-jim-skea-gibt-entwarnung-mr-klima-vernunft-sagt-weltuntergang-84872198.bild.html?t_ref=https%3A%2F%2Fl.facebook.com%2F&fbclid=IwY2xjawFjkGNleHRuA2FlbQIxMQABHVTCliiniccrrn-0n4DA1PDt_uH0ecorp0cfCj-y0QwE7ohYLYgdWnHulzQ_aem_nolc0KQdfs0Mwf1ymQFH_Q

[25]

<https://joannenova.com.au/2010/02/4-carbon-dioxide-is-already-absorbing-almost-all-it-can/>



[26] Beobachtete globale mittlere kombinierte Land- und Ozean-Oberflächentemperaturabweichung von 1850 bis 2012



[27] AR6-WGI-SMP_deutsch_barrierefrei.PDF

[28] Die Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) wurde 1992 in Rio de Janeiro von 154 Staaten unterzeichnet und trat 1994 in Kraft.

Kältereport Nr. 35 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 8. September 2025

Meldungen vom 1. September 2025:

Australien: Massive Schneefälle zum Ende des Winters

Ein Schneesturm hat Australiens Skigebiete unter der höchsten Schneedecke seit Jahren begraben.

In den Skigebieten in den Australischen Alpen wurden ebenso beeindruckende Schneemengen gemessen: Am Mount Buller in Victoria fielen in nur zwei Tagen 53 cm. Hotham verzeichnete 77 cm, Thredbo 71 cm, Perisher 67 cm, Charlotte Pass 70 cm, Falls Creek 69 cm und Buller 62 cm. Der Schnee erreichte sogar niedrigere Lagen westlich von Sydney: „der stärkste Schneefall seit Jahren“, so die Einheimischen.

An der Referenzstation von [Snowy Hydro](#) in Spencers Creek, NSW – auf halbem Weg zwischen Perisher und Thredbo gelegen – wurde am 1. September eine Schneehöhe von 220,4 cm gemessen, die höchste Schneedecke an diesem Tag seit 2019 und das erste Mal seit 2022, dass die 2-Meter-Marke überschritten worden ist. In Victoria meldete Mt Hotham eine Basis von 159 cm und Falls Creek 143 cm.

Spencers Creek



Zwei große Schneestürme in weniger als einem Monat – der erste Anfang August, der zweite zum Abschluss des Winters – haben das Jahr 2025 als eine der schneereichsten Saisons des Jahrhunderts für die alpinen Regionen Australiens bestätigt – das Gegenteil der CAGW-Märchen.

...

_____ -

USA: Lang anhaltende Kältewelle in der Osthälfte

Wie schon in der letzten Woche wird ein intensiver Kaltluftvorstoß bis weit in den September hinein extreme Anomalien über weite Teile der USA bringen und weitere Rekorde brechen.

In dieser Woche werden von den Dakotas über den Mittleren Westen bis ins Ohio Valley verbreitet Abweichungen von 10-15 °C unter dem Durchschnitt erwartet. Die Kälte zieht dann bis zum Wochenende weiter nach Süden und Osten und erfasst die Plains, die Appalachen und sogar den Süden.

...

Nördlich der Grenze gibt es ebenfalls Gebiete mit anomaler Kälte. Ontario erwachte am Wochenende mit extremen Tiefstwerten, wobei mehrere Orte mit historischen Augustrekorden aufwarteten.

In Toronto Pearson fiel die Temperatur auf 7,8 °C, den niedrigsten Augustwert seit 1989. Windsor verzeichnete mit 6,5 °C den niedrigsten Augustwert seit 1982. Anderswo sank die Temperatur in Bancroft auf 2,3°C und in Delhi auf nur 1,3°C – Werte, die eher in den Oktober passen.

Europa: Der prophezeite „Höllensommer“ ist niemals gekommen

Das Establishment hat monatelang vor einem „Höllensommer“ in Europa im Jahr 2025 gewarnt – extreme Hitze, endlose Dürre, mehr Todesfälle. Er ist nie eingetroffen.

Nehmen wir Deutschland, das angebliche Epizentrum des Infernos. Die offizielle Definition einer Hitzewelle hier (TINZ et al. 2008) erfordert fünf aufeinanderfolgende Tage mit Temperaturen über 30 Grad Celsius. Im Jahr 2025 gab es kein einziges solches Ereignis. Kein einziges. Dennoch gab der Deutsche Wetterdienst (DWD) „Hitzewarnungen“ heraus.

Ein weiterer aufschlussreicher Datensatz stammt von den Berliner Freibädern, die aufgrund einer Saison, die nach Aussage der Betreiber „einfach zu kühl und zu regnerisch“ war, einen Rückgang der Besucherzahlen um 20 % hinnehmen mussten. Bis Mitte August zählten die Bäder 300.000 Besuche weniger als im Jahr 2024. Kühle Nächte ließen die Wassertemperaturen bis 18 Grad sinken.

Die Berliner Zeitung [berichtet](#) von „geringen Besucherzahlen“ aufgrund einer Saison, die „als eine der wärmsten in der Geschichte prophezeit worden war“. Was Europa stattdessen bekam, war eine weitere krasse Erinnerung daran, dass die Klimaindustrie von PR lebt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/massive-end-of-winter-snow-buries?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 2. September 2025:

USA: Washington, D.C. verzeichnet den kältesten August seit 25 Jahren

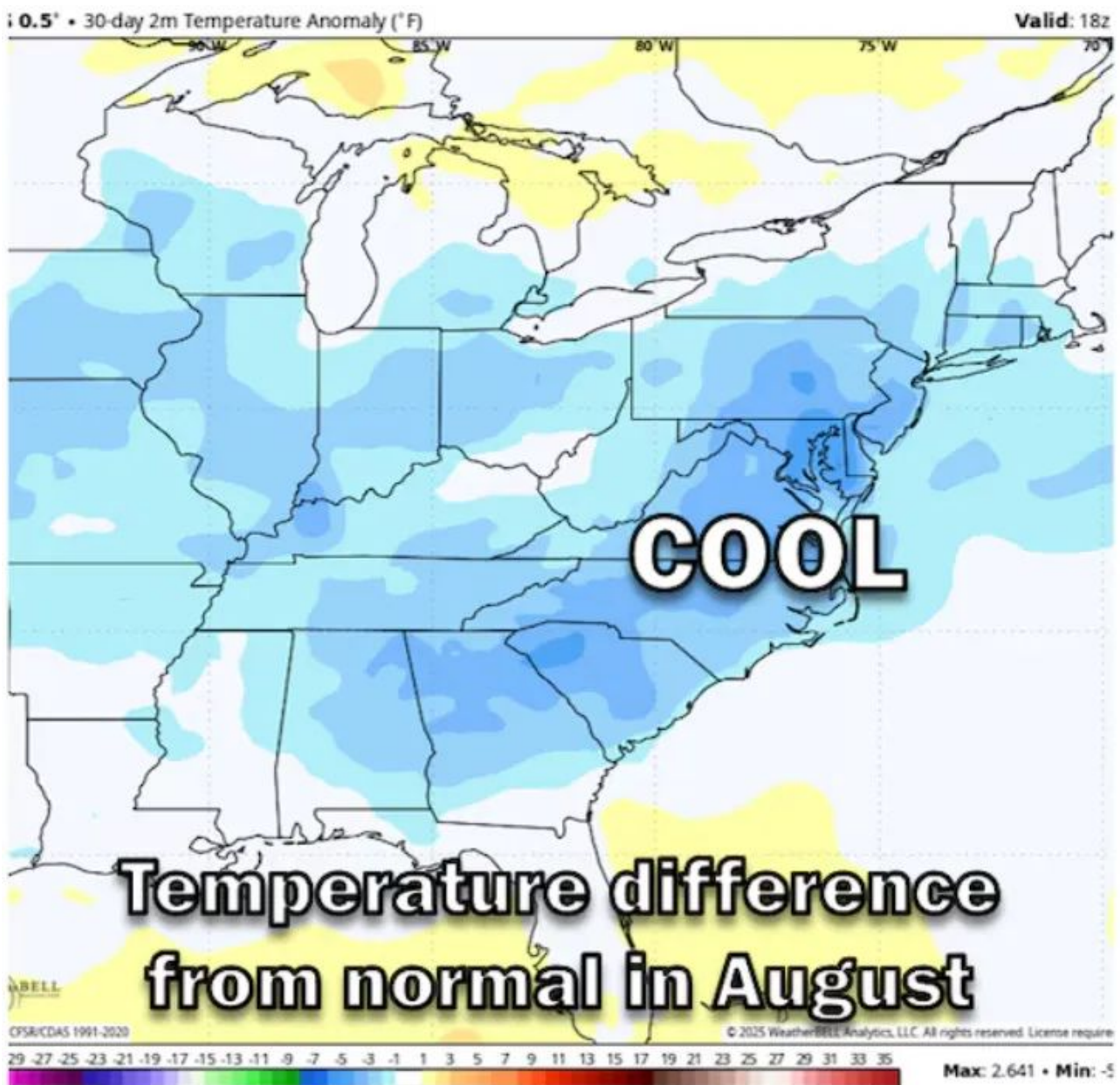
Washington, D.C., hat gerade den kältesten August seit 2000 verzeichnet.

Der Monatsdurchschnitt lag bei 24,3°C, was 3,2°C unter dem heutigen Durchschnitt ist. Mit nur 5 mm Niederschlag war es auch der trockenste August seit Beginn der Aufzeichnungen.

Die [Washington Post](#) weist darauf hin, dass der kälteste August 1927 mit einem Mittelwert von 21,1 °C aufgezeichnet worden war, lässt aber außer Acht, dass der August 2025 einige beeindruckende historische Referenzwerte übertrifft. Er war zum Beispiel kälter als der August 1872 – vor 153 Jahren.

Die Abkühlung beschränkte sich auch nicht auf die Hauptstadt.

Die nachstehende Grafik zeigt, dass ein Großteil des Ostens und der Mitte der USA im vergangenen Monat unter dem Durchschnitt lag und damit der gängigen MSM-Propaganda zuwiderlief:



Die letzte Augustwoche war besonders kühl, und es fiel eine Reihe von Rekorden.

Sogar die Wärme verherrlichende, den UHI ignorierende Datenzusammenfassung der NOAA zeigt, dass die USA in der letzten Augustwoche 76 neue monatliche Kälte-Rekorde aufstellten gegenüber nur einem für die Wärme. Außerdem wurden 1012 tägliche Tiefsttemperaturrekorde gebrochen, während es bei den Höchsttemperaturen nur 407 waren.

Südamerika: Schneemassen in den Anden

Die Berge der Anden waren in der vergangenen Woche Schauplatz heftiger Schneefälle, und die chilenischen und argentinischen Skigebiete verzeichneten einige der stärksten Schneefälle der Saison.

Valle Nevado meldete mehr als 150 cm Schnee in sieben Tagen, fast die Hälfte der gesamten Schneemenge der Saison, die in einem einzigen Tag fiel. In Ski Portillo fielen in nur vier Tagen 90 cm Neuschnee, genug, um den Berg in vollem Wintermodus wieder zu öffnen. Und in La Parva fielen zwei Drittel der gesamten Schneemenge der Saison während dieses einen einzigen Sturms.

Entsprechend stieg die Lawinengefahr. In La Parva riss eine Lawine mehrere Skifahrer mit sich.

Der Schnee erreicht auch niedrigere Lagen, darunter das argentinische Valle de Pancanta in San Luis.

Arktis: Russisches Schiff im Eis stecken geblieben

Die Schlagzeilen behaupten, dass die Arktis „bis 2027 eisfrei“ sein könnte. Eine in Nature Communications veröffentlichte Studie unter der Leitung von Forschern der Universitäten von Colorado und Göteborg geht anhand von 300 Modellläufen davon aus, dass der erste „eisfreie Sommertag“ innerhalb weniger Jahre eintreten könnte.

Aber solche Prophezeiungen sind nichts Neues – und sie sind ausnahmslos gescheitert. Die Öffentlichkeit wurde vor einer „eisfreien Arktis“ im Jahr 2000, 2013, 2016 und 2020 gewarnt. Nichts davon ist eingetreten. Nicht einmal annähernd.

🕒 This article is more than 20 years old

The drowned world

Icecaps will be melting, sea levels will be rising ... If you don't like today's weather, says Tim Radford, then wait for the horrors we could face by 2020

Der Hype hat auch eine lange Geschichte.

Am 2. November 1922 brachte die Washington Post – natürlich – Berichte aus Norwegen, in denen von einer Erwärmung der Arktis, schwindenden Gletschern, seltenen Robben und nach Norden wandernden Fischarten die Rede war.

Es hieß, dass das Eis bis zum Norden auf 81°29' verschwindet. Das war vor 103 Jahren:

The Arctic Ocean is warming up, icebergs are growing scarcer and in some places the seals are finding the water too hot according to a report to the Commerce Department yesterday from Consulate at Bergen Norway.

Reports from fishermen, seal hunters and explorers all point to a radical change in climate conditions and hitherto unheard-of temperatures in the Arctic zone.

Exploration expeditions report that scarcely any ice has been met as far north as 81 degrees 29 minutes. Great masses of ice have been replaced by moraines of earth and stones, the report continued, while at many points well known glaciers have entirely disappeared.

Very few seals and no white fish are found in the eastern Arctic, while vast shoals of herring and smelts which have never before ventured so far north, are being encountered in the old seal fishing grounds.

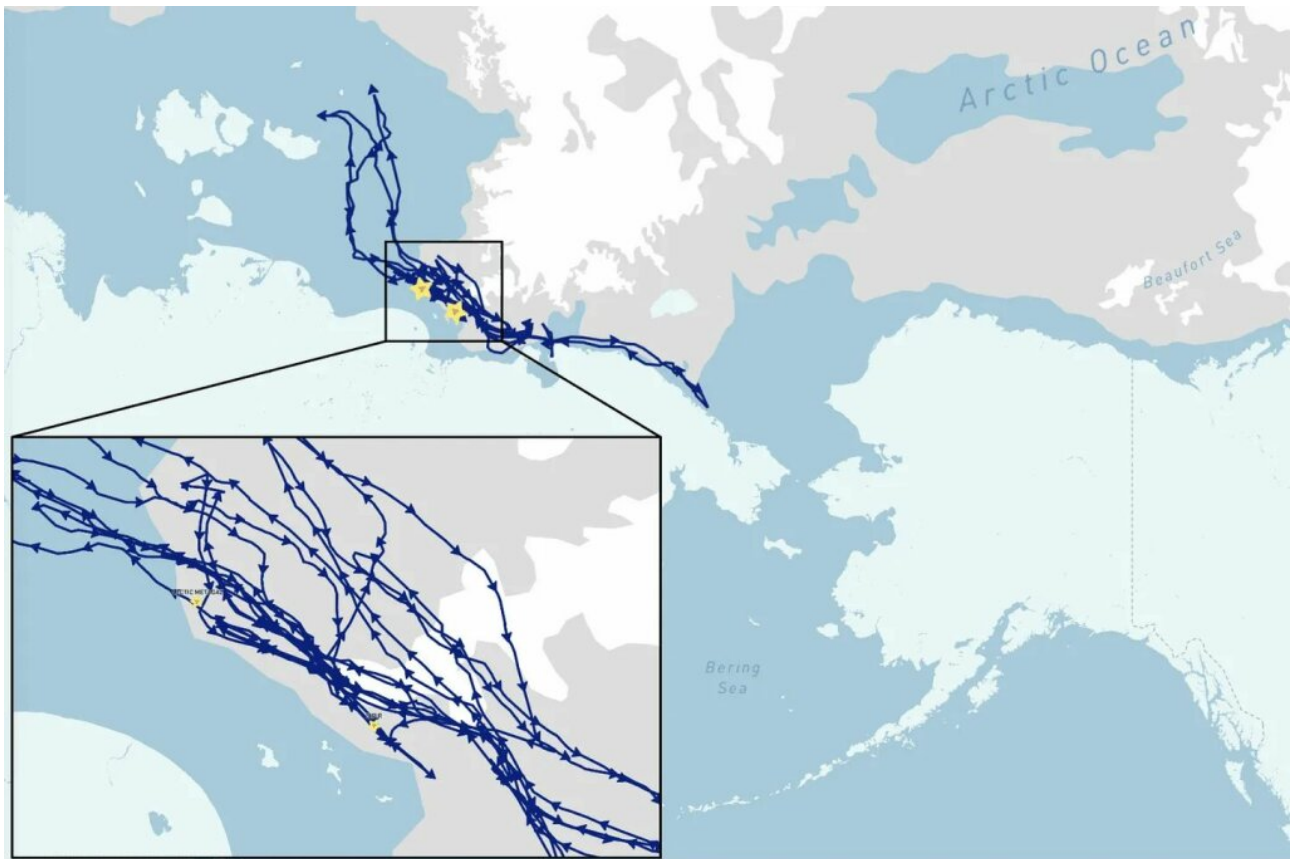
The Washington Post, November 2, 1922 (Yes, 1922!)

Heute ist das Meereis noch lange nicht verschwunden, sondern behindert die Schifffahrt weiterhin.

Am Freitag (29. August) musste der russische Flüssiggastanker Arctic Metagaz in der Nähe der Ostsibirischen See anhalten und seinen Kurs ändern, nachdem er auf schwere Sommereisschollen gestoßen war.

Russische Seekarten zeigten, dass das Sommereis in der Ostsibirischen See weit verbreitet ist, mit Konzentrationen, die je nach Ort zwischen 10 und 60 % variieren, einschließlich der auf dem Meeresboden verankerten Hummocks (massive, unbewegliche, aufgetürmte Druckrücken, die oft am Meeresboden verankert sind).

Selbst der nukleare Eisbrecher Sibir hatte Schwierigkeiten, die Fahrspuren zu räumen.



Graphik: AIS verfolgt die Spuren des nuklearen Eisbrechers Sibir, der versucht, sich einen Weg durch das schwere Sommereis zu bahnen, während der Flüssiggastanker Arctic Metagaz an der Eiskante in der Ostsibirischen See anhält. [Shipatlas]

Dies ist der zweite Sommer in Folge, in dem Meereis den östlichen Nördlichen Seeweg blockiert hat.

Realitätscheck: mehr als ein Jahrhundert fehlgeschlagener Vorhersagen, 2025 Flotten, die im August-Eis gefangen sind, und eine weitere Runde von Computermodell-Schrott, welcher der Agenda dient – und sonst gar nichts.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/washington-posts-its-coolest-august?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 3. September 2025:

Australien: Beste Schnee-Saison seit Jahren

Die alpinen Skigebiete Victorias haben den höchsten Schnee seit Jahren angehäuft.

Falls Creek hat in dieser Saison mehr als 3 m Schnee erhalten, darunter

71 cm in einem einzigen Sturm. Ein weiterer Sturm mit 69 cm hat die Besucherzahlen auf ein rekordverdächtiges Niveau gehoben.

Mount Buller verzeichnete in der vergangenen Woche 60 cm, während Mount Hotham und Falls Creek überdurchschnittliche Schneehöhen für Juni, Juli und jetzt Anfang September meldeten.

Die beständigen Neuschnee-Mengen dieses Winters und die starken Schneefälle werden die Saison bis weit in den Frühling hinein verlängern.

„Schwindender Schnee“ bleibt jedoch die offizielle Linie.

Link:

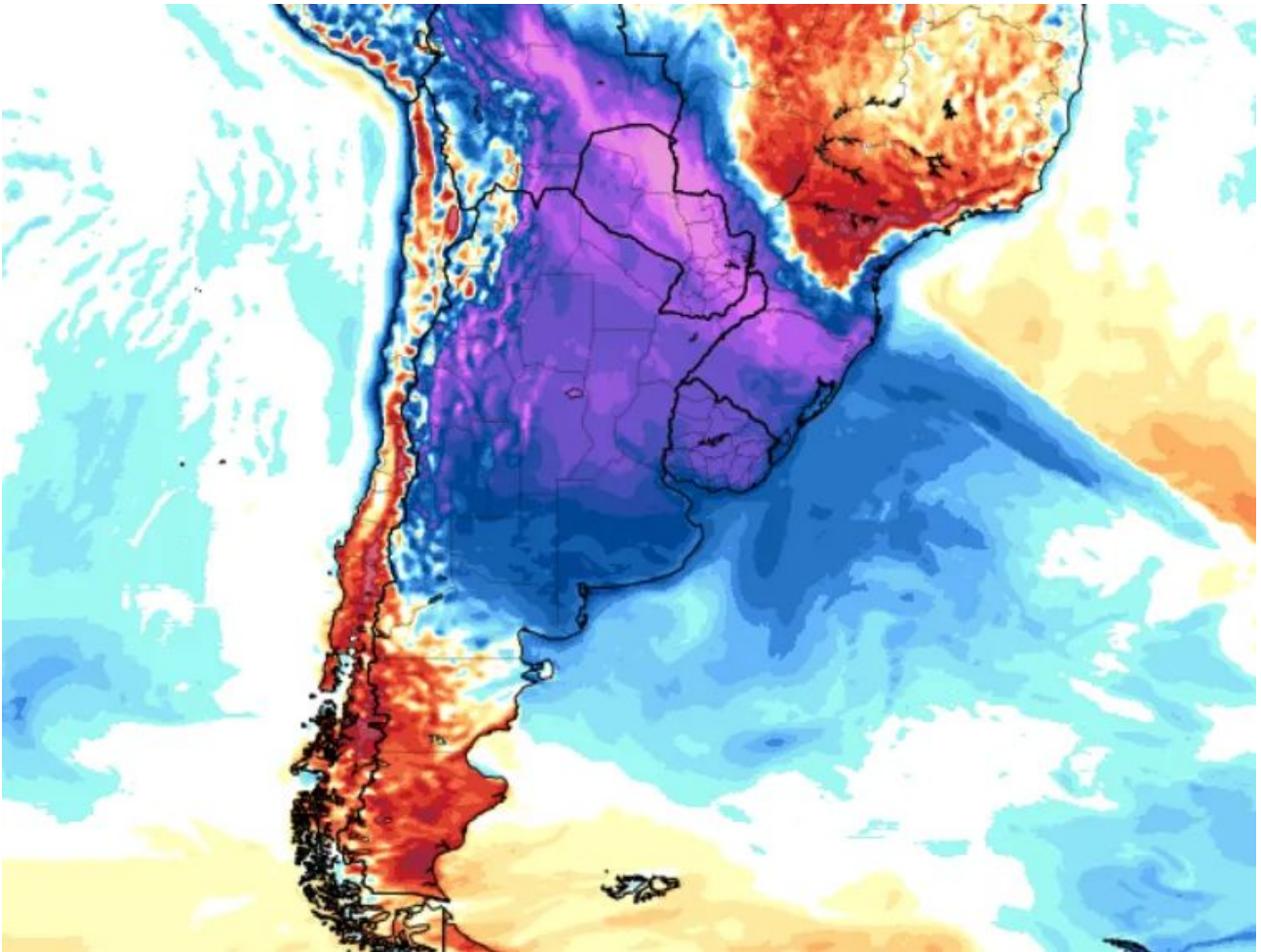
https://electroverse.substack.com/p/victorias-best-snow-season-in-years?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 4. September 2025:

Südamerika: Neuer Frosteinbruch droht

Das südliche und mittlere Südamerika wird bald von einem weiteren antarktischen Kaltluftvorstoß getroffen werden, mit zwei aufeinanderfolgenden Wellen.

Am 5. September werden große Teile Argentiniens, Uruguays, Paraguays und Südbrasilens von erheblichen Kalt-Anomalien betroffen sein:



GFS 2m Temperatur-Anomalien am 5. September [\[tropicaltidbits.com\]](https://tropicaltidbits.com)

Eine Woche später, am 12. September, deuten die ersten GFS-Läufe auf einen zweiten, noch heftigeren Sturm hin, der die Kälte verstärkt und von Patagonien über die Pampa nach Norden in die wichtigsten landwirtschaftlichen Gebiete Brasiliens zieht.

...

Für die brasilianischen Kaffeeanbaugebiete ist dies eine weitere bedrohliche Prognose. Arabica ist notorisch anfällig und überlebt nur in einem schmalen klimatischen Band. Er ist bereits durch unbeständiges Wetter gestresst, insbesondere durch anhaltende Fröste seit 2021, und ein erneuter Frost könnte die Erträge zunichte machen. Kaffee war schon immer ein „Kanarienvogel in der Kohlenmine“: 1975 vernichtete ein einziger Frost zwei Drittel der brasilianischen Ernte und ließ die Weltmarktpreise in die Höhe schnellen.

Und es geht nicht nur um Kaffee. Mais, Zuckerrohr und andere Feldfrüchte sind anfällig für die seit 2021 beobachtete Abkühlung. Frostschäden sind eine Einbahnstraße – im Gegensatz zu Dürre oder Hitze bremst ein Frost nicht nur das Wachstum oder verzögert die Ernte, sondern bringt den gesamten Prozess zum Stillstand.

Südamerikas Anbaugelände befinden sich klimatisch auf eines Messers Schneide. Jeder weitere polare Einbruch beeinträchtigt die Produktion, was sich auf die weltweite Lebensmittelversorgung und die Preisgestaltung auswirkt.

Die folgende Meldung zeigt, dass der Winter auf der Südhalbkugel nicht weichen will, während er es auf der Nordhalbkugel sehr eilig hat einzutreten: (A. d. Übers.)

USA: Weiterer Rekord-Kälteeinbruch droht

Eine polare Luftmasse, welche die gesamten USA zwischen Kanada und Mexiko erfasst, breitet sich in dieser Woche nach Süden aus und wird die Temperaturen weit unter die September-Norm drücken.

Die neuesten GFS-Läufe zeigen Abweichungen von -8°C bis -18°C im Mittleren Westen, den Großen Seen und in den Ebenen, wobei sich die Kälte bis nach Texas und Nordmexiko ausdehnt. Der Kern der Kälte wird über der Mitte der USA liegen, wo sich die Tage eher wie November als wie Anfang September anfühlen werden.

Die GFS-Anomaliekarte zeigt erhebliche Kalt-Anomalien von den Dakotas über Ohio und südwärts bis nach Oklahoma und Arkansas.

...

Ich gehe davon aus, dass die MSM weiterhin mit einem kleinen, isolierten Wärmegebiet im Nordwesten ablenken werden – so wie sie es seit Ende August getan haben, obwohl die Daten (und Aufzeichnungen) ein klares Bild von einem insgesamt fröstelnden Amerika zeichnen...

Dies könnte sich als eine der kältesten Herbst-Anfänge seit vielen Jahrzehnten erweisen und das kühle Jahr 2025 fortsetzen...

—

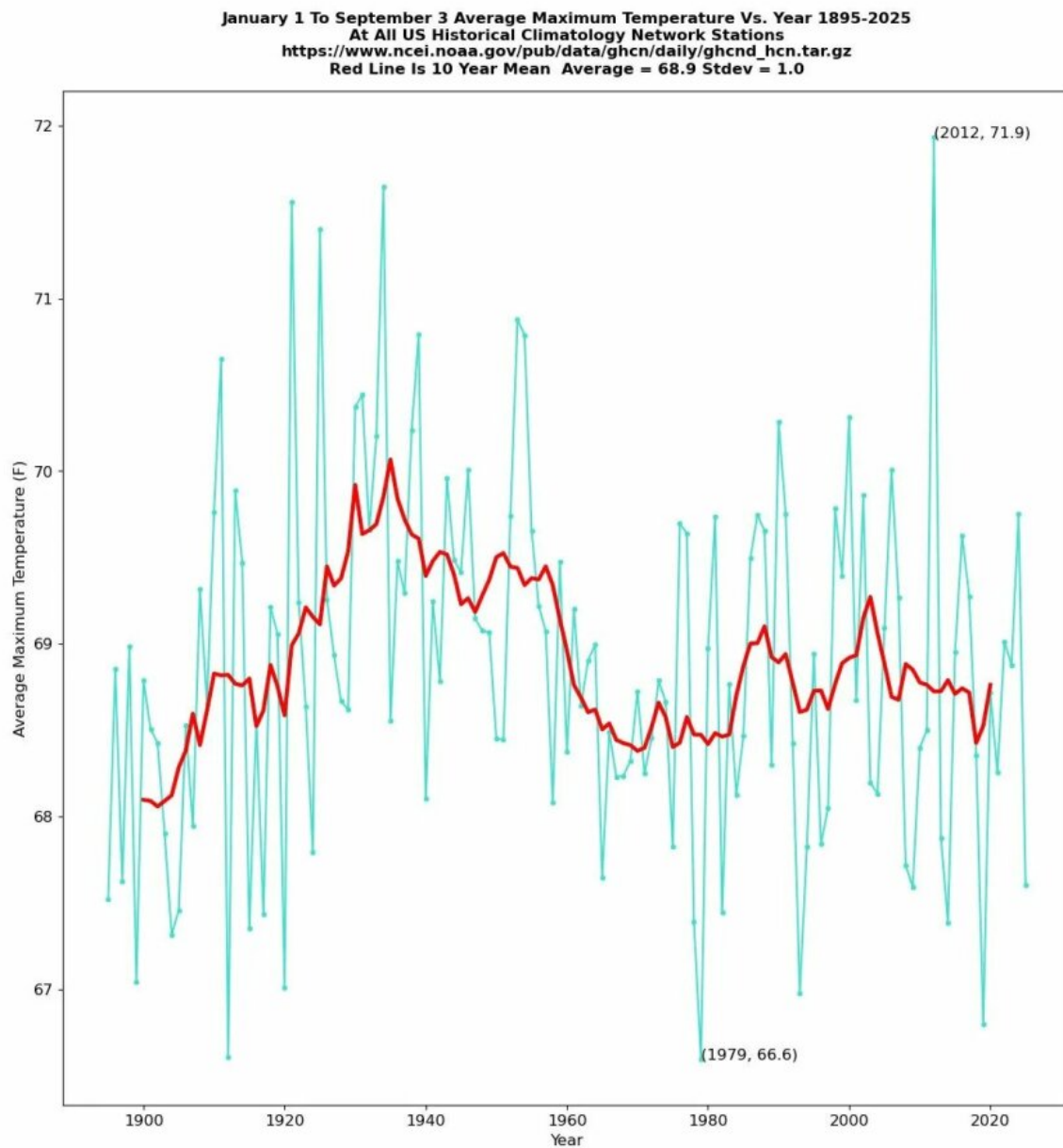
USA: Teils die niedrigsten Temperaturen seit 1895

Die durchschnittliche Tageshöchsttemperatur in den Vereinigten Staaten ist in diesem Jahr (1. Januar bis 3. September) die 16.-niedrigste in den Aufzeichnungen, die bis ins Jahr 1895 zurückreichen.

Der NOAA-Datensatz der Stationen des Historical Climatology Network zeigt, dass das Jahr 2025 kühler war als die überwiegende Mehrheit der vergangenen 130 Jahre, wobei nur eine Handvoll Jahre in den 1960er und 1970er Jahren noch niedrigere Durchschnittswerte verzeichneten.

Der langfristige Mittelwert liegt bei $20,5^{\circ}\text{C}$, und während 2012 ein Spitzenwert von $22,2^{\circ}\text{C}$ erreicht wurde, ist der

Gesamttrend seit dem Höchststand in den 1930er Jahren flach bis rückläufig:



Spitzenwert 2012 $71,9^{\circ}\text{F} = 22,1^{\circ}\text{C}$

Im Gegensatz zu Tagesminima oder berechneten Durchschnittswerten sind die rohen Höchstwerte weniger anfällig für Manipulationen. Sie werden auch weit weniger durch den „Urban Heat Island“-Effekt verzerrt, der vor allem die nächtlichen Tiefstwerte in die Höhe treibt, da Beton und Asphalt die Wärme nach Sonnenuntergang zurückhalten. Die Höchstwerte hingegen werden durch breitere atmosphärische Bedingungen beeinflusst

und liefern ein deutlicheres Klimasignal. Nicht perfekt. Aber deutlicher.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/south-americas-incoming-freeze-record?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 5. September 2025:

Die Kälte in Australien

Kununurra im Norden Westaustraliens verzeichnete am 4. September 8,7 °C – die niedrigste jemals aufgezeichnete Septembertemperatur.

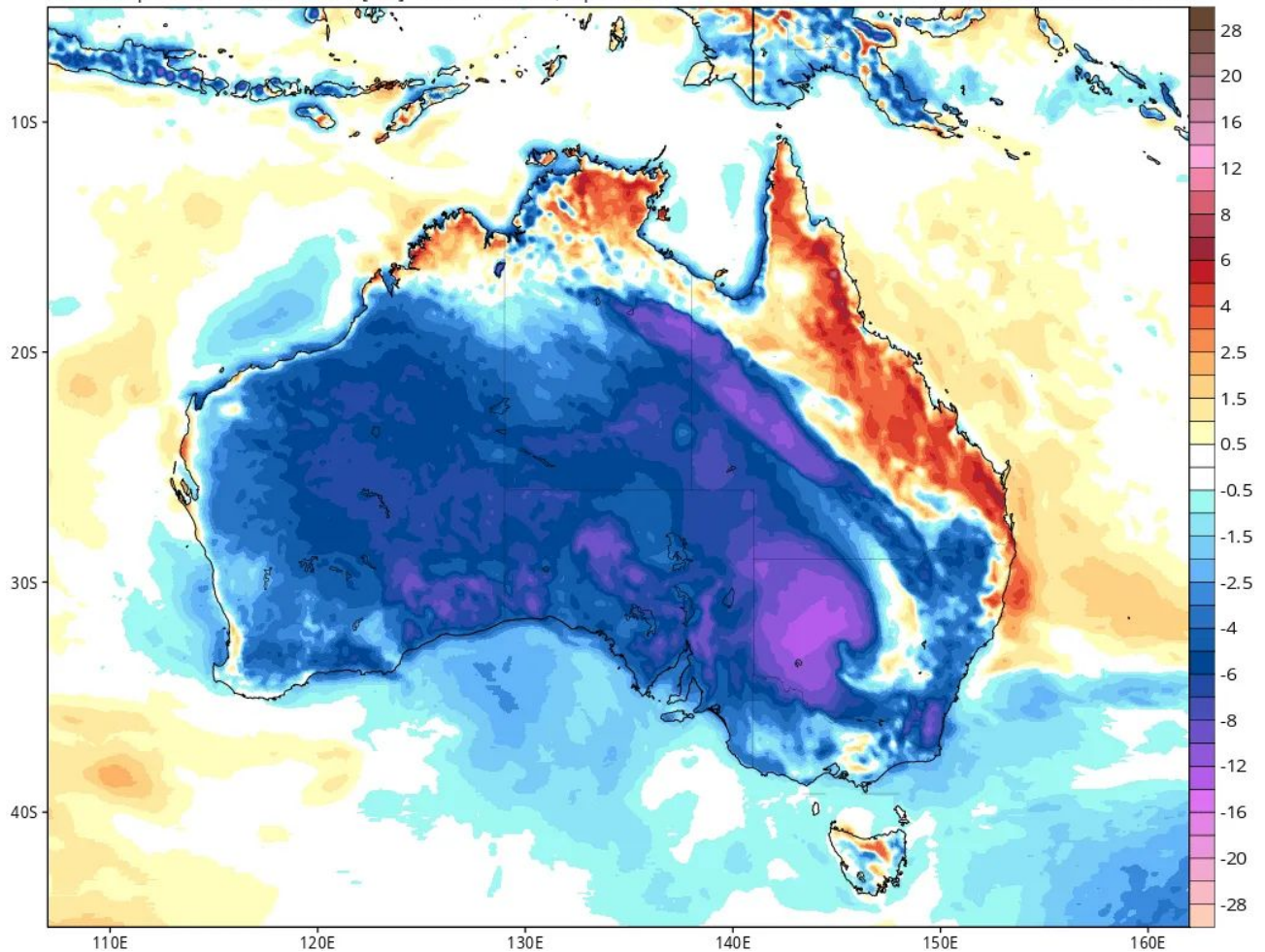
Ein Blick auf das GFS (Karten unten) zeigt, dass noch viel mehr kommen wird.

Die neuesten Durchläufe zeigen einen Ausbruch von Blau- und Violettönen, die einen Großteil des Kontinents am 10. September erfassen und die Anomalien weit unter die Norm von 1981-2010 drücken dürften:

GFS 2-meter Temperature Anomaly (°C) (based on CFSR 1981-2010 Climatology)

Init: 00z Sep 05 2025 Forecast Hour: [126] valid at 06z Wed, Sep 10 2025

TROPICALTIDBITS.COM



Erwartete GFS 2m Temperatur-Anomalien (C) am 10. September

[\[tropicaltidbits.com\]](http://tropicaltidbits.com)

Die Kälte wird sich von WA nach Südafrika, Victoria, Tasmanien und New South Wales ausbreiten und weit verbreiteten Frost und wahrscheinlich weitere Kälterekorde mit sich bringen. Sogar Queensland bleibt nicht verschont. Die Modelle deuten auf sub-saisonale Tiefstwerte hin, die bis ins Landesinnere vordringen.

...

Kanada: September-Kälte in zentralen Gebieten

Zentral-Kanada durchläuft derzeit eine frühe Dosis Herbst, mit Schneeflocken in Geraldton, NW Ontario, und Tageshöchsttemperaturen, die eher für Anfang November typisch sind.

In Winnipeg sank die Temperatur in der Nacht auf 0,4 °C, und die Tageshöchsttemperatur lag bei nur 9 °C – das ist der niedrigste Wert, den die Stadt so früh im September seit 2004 gemessen hat.

Weiter östlich erreichte Geraldton am Donnerstag nur 4,1 °C, während Carman, Sprague und Emerson alle 8 °C verzeichneten.

Schnee Anfang September ist für Ontario ungewöhnlich, aber die Kälte war weit verbreitet, da ein Großteil der Prärie und der nördlichen Ebenen von Luftmassen direkt aus der Arktis erfasst wurde. Auch südlich der Grenze treten immer neue Rekorde auf...

USA: Weitere Kälterekorde gebrochen – Rekord-früher Schnee im nördlichen Michigan

Eine Abschwächung des Jetstreams sorgt in weiten Teilen der Vereinigten Staaten für einen frühen Vorgeschmack auf den Herbst.

Die Abkühlung ist weit verbreitet. Von den nördlichen Ebenen über die Großen Seen bis in die Appalachen kämpfen die Tageshöchsttemperaturen mit Werten zwischen 5 und 10 Grad Celsius, wobei für Milwaukee und Minneapolis Temperaturen unter 15 Grad vorhergesagt werden. In Chicago und Detroit werden sich Werte um 15 Grad halten.

Für mehr als 140 Millionen Amerikaner wird bis zum Wochenende anomale Kälte vorhergesagt.

...

Die Bedingungen lassen bereits erahnen, was in diesem Winter auf uns zukommen könnte...

Am Donnerstag (4. September) fielen auf der oberen Halbinsel von Michigan die ersten Schneeflocken der Saison – laut Daten des Nationalen Wetterdienstes der früheste Zeitpunkt seit Beginn der Aufzeichnungen, der die bisherige Marke vom 12. September 1975 übertrifft.

Der NWS bestätigte die Flocken in Keweenaw County, wo Videoaufnahmen des Einheimischen Eddie Brecht ein Schnee-Regen-Gemisch außerhalb von Eagle Harbor zeigten. „Also Leute, ich musste es euch einfach selbst zeigen“, sagte Brecht. „Es kommt runter. Ein Schnee-Regen-Gemisch. Ziemlich unglaublich.“

Trotz des Rekords bezeichnete der NWS die Schneefälle lediglich als „ein bisschen früh“ – eine merkwürdige Untertreibung für Schnee, der mehr als eine Woche früher eintrifft als jemals zuvor beobachtet. Stellen Sie sich vor, was los wäre, wenn es sich um einen Hitzerekord gehandelt hätte.

Herbstliches Wetter ist früh und mit voller Wucht eingetroffen.

Link:

<https://electroverse.substack.com/p/australia-turns-blue-records-continu>

[e?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email](#)

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 36 / 2025

Redaktionsschluss für diesen Report: 5. September 2025

Zusammengestellt und übersetzt von Christian Freuer für das EIKE